

Lorenzner bote



MITTEILUNGSBLATT DER MARKTGEMEINDE ST. LORENZEN

42. Jahrgang | September 2021



Inhalt

Gemeindeverwaltung

Ausschuss	3
Gemeinderatssitzung	6-8
Postverteilung im Markt	9
Kontaktaten	10
Verkehrsflüsse werden überwacht	11
Neue Ausgabestelle der Müllsäcke	12
Mehr Verständnis füreinander	12
Schülerlotsen gesucht	12
Schulbeginn - Mehr Rücksichtnahme ist gefragt	13
Sperrmüllsammlung	13
Jahresinspektion der Kinderspielplätze	14
Abfallgebühr - Reduzierung für Betriebe	14
Arbeitsgruppe Klima und Umwelt	15
Waschung Biomülltonnen	15
Essen auf Rädern ohne Pause	16
Temperaturen und Niederschläge	17
Jungbürgerfeier	18-19
Geburtstage, Geburten, Täuungen und Todesfälle	19
Baukonzessionen	19
Bildungsausschuss St. Lorenzen	20

Dorfleben und Vereine

Gespräch mit Anton Hilber	21-23
Priesterjubiläum in St. Lorenzen	24-25
Verleihung der Lebensrettermedaille des Landes Tirol	26
Pfarrei Onach - Renovierung der zwei Ministrantenfahnen	26
10 Jahre Museum Mansio Sebatum - Tag der offenen Tür	27
Abendkonzert der Musikkapelle	28
Sommernachtskonzert - 239 Jahre für die Musikkapelle	28
JukaStL Sommercamp	29
Herzliche Gratulation	30
Bezirkstag des Schützenbezirkes Pustertal in Pichl-Gsies	30
KVV informiert	31
Kinderkrippenkurs	31
Jahreshauptversammlung der Krippenfreunde	32
Montal-St.Lorenzen	32
Erwachsenenkurs zum Krippenbauen	32
Vespaclub Montal - Benefizaktion für krebskranke Kinder	33
Sportlicher Neustart der SKJ Stefansdorf	34
AVS Jugend - Zielklettersteig Partschins	34
AVS Hochtourenwochenende Monte Rosa	35-36
AVS Tour auf die Wildspitze	37-38
AVS-Wanderung im Matschertal	39
Rippilekönig von St. Lorenzen	39
Erstes Lorenzner Freiluftkino	39
Inso Haus	40-41

3. Sport

Fußballcamp der Sektion Fußball	42-43
Sektion Fußball - Neuer Sektionsleiter	43
Person für Platzpflege gesucht	43
Nachruf auf Sepp Thaler	44-45
Nachruf auf Robert Pescosta	45-46

Kleinanzeiger	47
Veranstaltungen	47
Kinderseite und Rätsel	Rückseite

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen

e-mail: lorenzner.bote@stlorenznen.eu

Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon

Redaktion: Dr. Margareth Huber, RA Hans Peter Mair

Titelfoto: "Neustart" von Stephan Niederegger

Grafik & Druck: Kraler Druck+Grafik Brixen/Vahrn

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe ist der 20.09.2021.



Liebe Lorenznerinnen und Lorenzner!

Wettertechnisch hätte er besser sein können, dieser Sommer 2021. Trotzdem war er befreiend, irgendwie wieder fast

normal. Wir konnten uns bewegen, wir konnten uns treffen und wir konnten reisen. Schauen wir, was uns der Herbst bringt. In unserem Gemeindegebiet geht alles gut weiter, bis auf einige Verzögerungen aufgrund von Lieferengpässen, sind wir überall gut dabei.

Die 12 Kinderspielplätze sowie die 2 Schul- und Kindertagesstätten wurden, wie Sie einem eigenen Bericht entnehmen können, sicherheitstechnisch überprüft. Also der Schulbeginn kann kommen, für eine abwechslungsreiche Pause ist gesorgt.

Wir freuen uns, dass die Septemberausgabe vom Bote wieder abwechslungsreicher ausfällt, es war wieder was los. Es durften wieder Veranstaltungen abgehalten werden und unsere Vereine haben sofort damit angefangen, sehr zur Freude der Gemeindeglieder/innen. Von dieser regen Vereinstätigkeit profitieren wir zweimal, einmal haben wir die Möglichkeit dabei zu sein und zum Anderen können wir es im Lorenznerbote nachlesen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön für die Artikel und Bilder, die wir immer erhalten.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Herbst, hoffentlich einen „Altweibersommer“ mit wunderbaren Wanderungen, tollen Begegnungen und vielen Veranstaltungen.



Ihre Heidrun Hellweger

Ausschuss

In den Sommermonaten befasste sich der Gemeindevausschuss mit der Endabrechnung für die Durchführung der Antigenschnelltests und dem Projekt zur Errichtung eines neuen Festplatzes in Onach. Die Vermessung der neuen Erweiterungszone in Montal wurde in Auftrag gegeben und das Verfahren für die Neuvergabe des Schatzamtsdienstes der Gemeinde eingeleitet. In Montal wurde das Projekt für die Verlegung der Bushaltestelle in der Aue genehmigt und die Arbeiten zur Sanierung der Friedhofskapelle wurden vergeben.

Endabrechnung der Kosten für Antigenschnelltests – Begleichung der Kosten

Die Antigenschnelltests wurden von der Gemeinde St. Lorenzen in Zusammenarbeit mit der Bezirksgemeinschaft Pustertal und der Stadtgemeinde Bruneck abgewickelt. An die Bezirksgemeinschaft Pustertal wurde dafür – wie berichtet - für den Zeitraum vom 15.03.2021 bis zum 31.05.2021 der Betrag von 3.741,80 Euro als Spesenanteil der Gemeinde St. Lorenzen überwiesen.

Nunmehr übermittelte auch die Stadtgemeinde Bruneck für die Durchführung der Antigen-Schnelltests in der Kaserne Enrico Federico für den Zeitraum vom 30.04.2021 bis zum 10.07.2021 den Spesenanteil zu Lasten der Marktgemeinde St. Lorenzen. Dieser beläuft sich auf 20.300,20 Euro. Die Deckung dieser Ausgaben erfolgt über die Sonderfinanzierung des Staates für COVID Sonderausgaben der Gemeinden.

Neue Erweiterungszone C3 in Montal – Beauftragung eines Technikers

Mit Beschluss des Gemeinderates war in Montal die neue Erweiterungszone C3 ausgewiesen worden. Nunmehr beauftragte der Gemeindevausschuss Geom. Alex Trojer mit der Durchführung der notwendigen Geländevermessung und der Erstellung des Teilungsplanes für die Grundablöse und die Erstellung des Durchführungsplanes für einen Gesamtbetrag von 3.690,00 Euro zuzügl. Mwst. und FSB.

Errichtung eines Festplatzes in Onach – Genehmigung des Ausführungsprojektes

Arch. Christian Agreiter legte das Ausführungsprojekt für die Errichtung des Festplatzes in Onach vor. Dieses sieht Baukosten für einen Betrag von 980.000,00 Euro vor, zuzügl. Kosten für Mehrwertsteuer, technische Spesen u.a. im Betrag von 276.000,00 Euro. Insgesamt belaufen sich die Kosten also auf 1.257.000,00 Euro. Der Gemeindevausschuss genehmigte das Ausführungsprojekt in technischer Hinsicht. Nunmehr kann um die Finanzierung beim Land angesucht werden.

Neuausschreibung des Schatzamtsdienstes

Im Jahre 2011 wurde der Schatzamtsdienst für fünf Jahre an die Raiffeisenkasse Bruneck vergeben, im Jahr 2016 wurde der Vertrag für weitere 5 Jahre verlängert. Nunmehr muss der Schatzamtsdienst neu ausgeschrieben werden.

Der Gemeindevausschuss genehmigte die Neuausschreibung und das entsprechende Sonderauflagenheft für den Fünfjahreszeitraum 2022 – 2026.

Vergabe von verschiedenen Kleinaufträgen

Der Gemeindevausschuss befasste sich auch mit der Vergabe verschiedener Kleinaufträge: Die Firma Grofholz des Gasser Josef aus St. Lorenzen wurde mit der Errichtung eines Holzbrunnens für die Fraktion Son-

nenburg zum Betrag von 1.600,00 Euro zuzügl. Mwst. beauftragt. Für einen Betrag von 3.690,00 Euro zuzügl. Mwst. wurde die Firma Lantschner Richard aus St. Lorenzen mit dem Umbau eines Fahrradständers beauftragt, welcher in der Nähe des Sonnenburger Tunnels wieder Verwendung finden soll.

Versetzung der Bushaltestelle in der Aue

Der Gemeindevausschuss beauftragte das Ingenieurbüro iPM aus Bruneck mit der Ausarbeitung eines Projektes zur Versetzung der Bushaltestelle in der Aue. Das ausgearbeitete Projekt sieht dafür Kosten von 28.000 Euro zuzügl. Mwst. vor. Der Gemeindevausschuss genehmigte das vorgelegte Projekt um es an das Amt für Personenverkehr zwecks Beitragsgewährung zu übermitteln.

Außerordentliche Instandhaltung der Friedhofskapelle in Montal

Für die außerordentliche Instandhaltung der Friedhofskapelle in Montal war Arch. Hartmann Tasser mit der Erstellung des erforderlichen Projektes beauftragt worden und der Gemeindevausschuss genehmigte es bereits vor einiger Zeit. Nunmehr konnten im zweiten Anlauf die Arbeiten an die Firma Gasser Paul GmbH aus St. Lorenzen zum Betrag von 47.614,01 Euro vergeben werden.

et

30 jähriges Dienstjubiläum von Stephan Niederegger



**Bürgermeister Martin Ausserdorfer, Stephan Niederegger
und Gemeindesekretär Erich Tasser**

Wir freuten uns, wieder einmal ein langjähriges Dienstjubiläum feiern zu dürfen: Denn am 16. Juli 1991 trat Stephan Niederegger seinen Dienst in der Marktgemeinde St. Lorenzen an. Seit nunmehr 30 Jahren betreut er das Lizenz- und Steuer-

amt der Gemeinde, welches oft keine einfache Aufgabe ist, da es schließlich darum geht, von den Bürgern Steuern und Gebühren einzuheben. Aufgrund seines großen fachlichen Engagements und seines gekonnten Umganges mit den modernen Medien und

durch fortwährende, auch persönliche Fortbildung, leistet er auch als EDV Verantwortlicher der Gemeinde wertvolle Arbeit. Von ihm erarbeitete Vorlagen zur Gebührenberechnung und Verwaltung der Dienste im Excel-Format sind durchdacht und anwenderfreundlich, schöpfen das Potenzial einer zeitgemäßen öffentlichen Verwaltung voll aus und dienen vielfach auch Mitarbeitern in anderen Gemeinden zur Unterstützung der vielfältigen Tätigkeit.

Der Gemeindevorstand lud aus Anlass des 30jährigen Dienstjubiläums alle Mitarbeiter zu einem Umtrunk in den Ratssaal der Gemeinde. Der Bürgermeister bedankte sich im Namen der Gemeindeverwaltung bei Stephan Niederegger für seinen Dienst und überreichte als Zeichen der Anerkennung ein kleines Geschenk. **et**

Erfolgreicher Impfbus

Am Samstag, den 21. August machte der Impfbus in St. Lorenzen halt. In Zusammenarbeit mit dem Sanitätsbetrieb und der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen wurde vor Ort bei der Markthalle alles organisiert. 132 Menschen machten dann auch Gebrauch vom Angebot und haben sich impfen lassen.

Am 11. September kommt der Impfbus erneut nach St. Lorenzen, so dass die zweite Impfung erteilt werden kann. Gemäß den Vorschriften muss der Impfbus am selben Standort halt machen. So ist es nicht möglich, wie von der Gemeindeverwaltung geplant, den Impfbus nach Montal zu bringen.

**Martin Ausserdorfer
Bürgermeister**



Am 11. September kommt der Impfbus erneut nach St. Lorenzen

Bauarbeiten St. Martinstraße

Projekt wurde erweitert, zusätzliche Genehmigungen notwendig

Das Projekt zur Erhöhung der Verkehrssicherheit entlang der St. Martinstraße wurde vor einigen Wochen eingestellt bzw. konnte nicht mehr weiter gebaut werden. Im Zuge der Arbeiten wurde nämlich festgestellt, dass die bestehenden Leitungen für Oberflächenwasser zum größten Teil beschädigt waren. Aus diesem Grund beschloss der Gemeindevorstand, eine neue und größere Leitung bestehend aus PP Röhren mitzulegen. Das Problem, dass es immer wieder zu Überschwemmungen bei Niederschlägen kommt, dürfte den Anwohnern bekannt sein. Die Genehmigung durch den Straßendienst musste auch noch eingeholt werden. Diese gestaltete sich zudem als schwierig, da dieser anfangs darauf beharrte,



In Kürze gehen die Arbeiten wieder weiter.

die Leitungen im Gehsteig zu verlegen. Dies war jedoch nicht möglich, da unter diesem bereits eine Vielzahl anderer Leitungen liegen.

Die Bauarbeiten, welche vom Land ausgeschrieben wurden, hatte die Firma Wipptaler Bau gewonnen und an die Firma Huber & Feichter weitergegeben. Diese hat der Gemeindeverwaltung mitgeteilt, dass es Lieferengpässe bei der Bestellung der 27 Ableiter für die einzelnen Nebenschlüsse gab.

Die Baufirma hat der Gemeindeverwaltung mitgeteilt, dass die Bauarbeiten am 6. September wieder aufgenommen und dann abgeschlossen werden.

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister

Gemeindeentwicklungsplan: Nächste Schritte

Arbeitsgruppe des Gemeinderates schon seit Monaten aktiv

Die Gemeindeverwaltung von St. Lorenzen hat sich dafür entschieden, die Erarbeitung des Gemeindeentwicklungsplans konkret anzugehen. Der Gemeindeentwicklungsplan ist mit anderen Worten einem Leitbild ähnlich, wo aufgezeigt werden soll, wie sich eine Gemeinde entwickeln soll. Voraussetzung hierfür ist unter anderem die Erstellung verschiedener Fachpläne. Es gilt festzuhalten, dass in der Vergangenheit seitens der Gemeinde bereits eine große Vorarbeit geleistet wurde. Die vorhandenen Dokumente dienen deshalb als wertvolle Basis für die Erarbeitung des Entwicklungsplan. Der Entwicklungsplan ist schlussendlich auch mehr als die Siedlungsgrenze. Häufig ist fälschlicherweise die Annahme verbreitet, dass es beim

Gemeindeentwicklungsplan nur darum geht, wo zukünftig gebaut werden kann und wo nicht. Prinzipiell geht es wie beim Projekt Lebendiges Dorf darum, Chancen aufzuzeigen, Ideen zu diskutieren und Entscheidungen zu erarbeiten, welche für St. Lorenzen und seine Fraktionen sinnvoll sind. Hierzu ist eine breite Partizipation sehr wichtig, weil alle Menschen gute Ideen haben und wir in der Vergangenheit gesehen haben, welche wichtigen Inputs entstehen können. Der Gemeindeentwicklungsplan soll weder als ein „mach alles möglich Plan“, noch als „verhindere alles Plan“ gesehen werden. Im Zuge eines pragmatischen Ansatzes müssen nämlich alle Ideen umgesetzt werden sollen, auf die technische, rechtliche und

ökonomische Machbarkeit geprüft werden. Abschließend wird der Gemeinderat den Entscheidungsprozess abschließen.

Hierzu werden von nun an mehrere Workshops zu einzelnen Themen stattfinden. Alle MitbürgerInnen sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen. Das erste Treffen erfolgt zum Thema Mobilität, am Donnerstag, den 23. September 2021. Das Treffen findet in Präsenz statt. Aufgrund der geltenden COVID Bestimmungen erfolgt der Zutritt nur mit Green Pass. Eine Anmeldung ist erforderlich per Mail oder WhatsApp: buergermeister@stlorenzen.eu – Tel. 331 5746332.

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister

Gemeinderatssitzung vom 30.06.2021

Die vierte diesjährige Sitzung des Gemeinderates begann um 19:30 Uhr und fand aufgrund des epidemiologischen Notstandes unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Anwesend waren alle Gemeinderatsmitglieder. Als Stimmzähler wurden Markus Ferdigg und Werner Oberhammer gewählt.

Top 1: Bestätigung Beschluss des Gemeindeausschuss Nr. 241 vom 11.06.2021 – Bilanzänderung Haushaltsvoranschlag 2021 – 5. Änderung (Dringlichkeitsbeschluss)

Der Bürgermeister erklärte, dass diese Haushaltsänderung im Dringlichkeitswege nötig wurde, um Geldmittel vom Land für die Behebung von Unwetterschäden in den Haushalt einzuplanen. Weiters wurde ein Beitrag des Staates für die Digitalisierung sowie Mehreinnahmen bei der Selfin und bei Erschließungsarbeiten im Haushalt vorgesehen. Auf der Ausgabenseite wurden unter anderem Geldmittel für das Beleuchtungsprojekt in Pflaurenz sowie verschiedene kleinere Ausgaben vorgesehen. Die Haushaltsänderung wurde einstimmig bestätigt.

Top 2: Genehmigung des Vorprojektes betreffend die Verlegung von Infrastrukturen im Bereich Aue bis Pfaffenberg

Martin Ausserdorfer stellte das geplante Infrastrukturprojekt vor und erklärte, dass man unmittelbar nach den Unwetterschäden im Herbst 2019 mit der Projektierung begonnen habe. Ziel sei die unterirdische Verlegung der Elektroleitungen sowie der Glasfaser von der Aue über den Baumüller Boden nach Maria Saalen und bis hin zu den Höfen Krinner und Pfaffenberg. Zwischen dem Tangler Hof und Maria Saalen werde zudem die Abwasser- und Trinkwasser verlegt. Die Kosten des Projektes, so der Bürgermeister, würden circa 2 Millionen Euro betragen und von der Gemeinde, Infranet und Edyna getragen.

Gemeinderat Markus Ferdigg erkundigte sich über die Verschiebung einer Elektrokabine im Zuge des Infrastrukturprojektes und die Sorge

eines Anrainers zum Versickern von Wasserquellen. Martin Ausserdorfer erklärte, dass die Verschiebung der Elektrokabine bereits mit dem betroffenen Eigentümer abgesprochen sei und man kein Interesse habe, Wasserquellen zu beeinträchtigen. Im Rahmen des Ausführungsprojektes werde überdies die Terrassierung gemeinsam mit den Grundeigentümern begangen.

Das Vorprojekt wurde nach kurzer Diskussion einstimmig genehmigt.

Top 3: Genehmigung des Vorprojektes betreffend die Errichtung eines Festplatzes in Onach

Der Bürgermeister erklärte, dass die Errichtung des Festplatzes in Onach eine lange Vorgeschichte habe. Die Gemeindeverwaltung habe von der Erbgemeinschaft Sitzmann einen Grund erworben, infolgedessen wurde eine Bauleitplanänderung und ein Vorprojekt gemacht. In der Folge habe eine Diskussion über mögliche Alternativstandorte stattgefunden, wobei man in Abstimmung mit den Vereinen beschlossen habe, den Festplatz auf dem von der Familie Sitzmann erworbenen Grund zu errichten. Schließlich habe die Familie Ebner einen alternativen Standort für den Festplatz angeboten. Nachdem aber nach über zwei Jahren kein Einvernehmen mit der Familie Ebner zum Grundtausch gefunden wurde, werde man das Projekt am ursprünglich vorgesehenen Standort verwirklichen. Geplant seien Platz für die Bauernkapelle, eine Schankeinrichtung, ein kleiner Fußballplatz und Spielplatz sowie eine Elektrokabine, eine Milchsammelstelle und einige Parkplätze.

Die Gemeinderäte Kurt Steuer, Kurt Winkler, Dietmar Demichiel und Manfred Huber sprachen sich positiv

für das Projekt aus. Die Onacher Gemeinderäte Pauline Leimegger und Alex Kohlhaupt baten um Zustimmung für das Projekt und erklärten, dass die Bevölkerung schon lange darauf warte. Werner Oberhammer erklärte, dass ihm zwar der Standort in der Kurve lieber gewesen wäre, allerdings sei es jetzt wichtig einen Schlusstrich unter die Diskussion zu setzen.

Berta Mairhofer Frenner, Alois Palua und Dietmar Demichiel zeigten sich mit dem vorgesehenen Kunstrasenplatz nicht einverstanden. Der Bürgermeister erklärte, dass die Erfahrungen aus Stefansdorf zeigen würden, dass ein Kunstrasenplatz wichtig sei. Dem schloss sich auch Gemeinderat Rudolf Dantone an, zumal damit die Beispielbarkeit des Platzes garantiert werde.

Markus Ferdigg wies darauf hin, dass im Bauleitplan ein Parkplatz ausgewiesen sei und in Onach großer Bedarf bestehe. Martin Ausserdorfer erklärte, dass das Ziel sei, 15 Parkplätze zu errichten, wobei vier Doppelgaragen in den Hang gebaut werden sollen. Die Umsetzung dieses Projektes werde aber noch Zeit in Anspruch nehmen.

Das Vorprojekt wurde schließlich einstimmig genehmigt.

Top 4: Genehmigung des Vorprojektes betreffend den Abbruch des Widums und Neubau eines Wohngebäudes mit mehreren Wohnungen in Montal

Eingangs erinnerte der Bürgermeister daran, dass im Jahr 2018 angedacht wurde, das Widum für Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen. Jetzt sei mit der Pfarrei ein Abkommen getroffen worden. Dieses sehe vor, dass die Gemeinde das Widum im

Gegenzug für die Übertragung umbauen werde und der Pfarrei Räume sowie zwei Wohnungen zur Verfügung stellen werde. Martin Ausserdorfer erklärte, dass die im Eigentum der Gemeinde verbleibenden Wohnungen an Menschen mit Bedarf vermietet würden.

Gemeinderat Joachim Knapp regte an, dass sich die Gemeinde beim notwendigen Architekturwettbewerb stark einbringen solle. Josef Gräber sprach der Gemeinde im Namen des Pfarrgemeinderates Dank aus. Es sei wichtig, dass jetzt etwas getan werde und der Standort sei insbesondere für ältere Menschen ideal. Dem schlossen sich Kurt Winkler, Manfred Huber und Alois Pallua an.

Der Gemeinderat genehmigte das Vorprojekt einstimmig.

Top 5: Abänderung der Gemeindeverordnung über die Vermögensgebühr für Konzessionen, Ermächtigungen oder Werbemaßnahmen und über die Vermögensgebühr für Konzessionen für Besetzungen auf Märkten

Martin Ausserdorfer erklärte, dass das Unternehmen Abacco mit der Verwaltung der Werbesteuer beauftragt sei. Abacco habe nun den Antrag gestellt, die Gemeindeverordnung abzuändern, um die Einnahmen und Gebühren besser zu regeln. Nachdem der Bürgermeister die einzelnen Änderungen erläuterte, wurde die Abänderung der Gemeindeverordnung einstimmig abgeändert.

Top 6: Genehmigung des mehrjährigen Durchführungsprogrammes für die Erweiterungszone C4 „Unterweg“ in Onach

Der Bürgermeister führte aus, dass die Gemeinde nun die Zuteilung bei der Wohnbauzone in Onach vornehmen und dazu die Rangordnung erstellt werde. Für die Zuteilung sei ein Zeitraum von fünf Jahren vorgesehen. Das Durchführungsprogramm wurde sodann einstimmig genehmigt.

Top 7: Genehmigung des mehrjährigen Durchführungsprogrammes für die Erweiterungszone C3 in Ellen

Auch in Ellen werde die Rangordnung derzeit erstellt, so der Bürgermeister. Die Wohnbauzone sei wichtig für das Dorf und im Herbst 2021 solle mit dem Bau begonnen werden. Derzeit seien zwei Baulose vorgesehen, die nächsten zwei Baulose sollen hingegen bis 2029 vergeben werden. Josef Gräber wies darauf hin, dass die Wohnbauzone wichtig für die Peripherie seien und dankte den Grundbesitzern. Anschließend wurde das Durchführungsprogramm einstimmig genehmigt.

Mitglied	Ersatzmitglied	
Andreas Gruber	Angelika Margesin	Sachverständige/r für Baukultur
Johann Wild	Andreas Kronbichler	Sachverständige/r für Landschafts- und Forstwissenschaften
Ruth Morandi	Valeria Pohl	Sachverständige/r für Sozial- oder Wirtschaftswissenschaften
Stefan Gamper	Johann Röck	Sachverständige/r für Raumplanung
Robert Folie	Christoph Vinatzer	Sachverständigen für Landschaft
Marion Irschara	Sonja Pircher	Sachverständige/r für Naturgefahren
Martin Ausserdorfer	Alois Pallua	Bürgermeister/Vizebürgermeister

Top 8: Genehmigung der Gemeindebauordnung

Martin Ausserdorfer erklärte, dass die aktuelle Raumordnung in Südtirol viele Fragezeichen aufwerfe. Das neue Raumordnungsgesetz führe zu einer großen Unsicherheit, wobei sicher noch Korrekturen erfolgen würden. Der Vorschlag laute deshalb, die Mustervorlage des Landes zu genehmigen. In einem zweiten Moment solle diese entsprechend den Erfahrungen angepasst werden.

Gemeinderat Markus Ferdigg merkte an, dass es sinnvoll gewesen wäre, das Inkrafttreten des Landesraumordnungsgesetzes nach hinten zu verschieben. Weiters sei es ein großes Problem, dass keine ortskundigen Personen mehr in der Baukommissionen sitzen würden.

Die Gemeindebauordnung wurde vom Gemeinderat anschließend einstimmig genehmigt.

Top 9: Ernennung der Gemeindekommission für Raum und Landschaft

Der Bürgermeister erklärte, dass die Baukommission nur mehr durch Techniker besetzt werde. Allerdings sei es schwierig, Techniker mit den entsprechenden Voraussetzungen zu finden. Die zu ernennende Baukommission sei für Bruneck, Percha und St. Lorenzen zuständig. Der Vorschlag laute wie folgt:

Gemeinderat Kurt Steuer erklärte, dass die zukünftige Arbeit schwierig werde, zumal die meisten Mitglieder nicht ortskundig seien. Markus Ferdigg wies darauf hin, dass in Zukunft die Vorbereitung der Bauakte über das Bauamt der jeweiligen Gemeinde erfolge. Martin Ausserdorfer erklärte, dass man als Gemeinde versucht habe, einen Servicestellenleiter einzustellen. Dies habe sich allerdings als schwierig herausgestellt, zumal beide Bewerber über keinen Zweisprachigkeitsnachweis verfügten. Die Baukommission wurde anschließend einstimmig ernannt.

Top 10: Abänderung des Gemeindebauleitplanes – Umwidmung von Gemeindestraße Typ A in Gewerbegebiet D1 – G.p. 960/11 K.G. St. Lorenzen (Beschluss GA 186/2021) – 2. Maßnahme

Martin Ausserdorfer erklärte, dass die Firma Bauexpert das Gelände der Firma Oberosler ersteigert hätte. Bauexpert werde deshalb das derzeitige Gelände verlassen und zum Standort Oberosler wechseln. Mit diesem Beschlussantrag solle die heutige öffentliche Ausfahrt vom Supertip Richtung Gewerbezone gelöscht werden. In Zukunft solle die Straße verlegt werden. Die Abänderung des Gemeindebauleitplanes wurde einstimmig genehmigt.

Top 11: Abänderung des Bauleitplanes und Landschaftsplanes: Zweites Verfahren zur Änderung des Bauleitplanes im Zweijahreszeitraum 2017-2019: 2. Maßnahme zum Punkt 1b) des Beschlusses des Gemeindeausschusses Nr. 262/2019

Bürgermeister Martin Ausserdorfer zeigte auf, dass diese Bauleitplanänderung die beantragte Tourismuszone beim Oberbinder in Sonnenburg betreffe. Nachdem bei der ersten Behandlung im Gemeinderat die Kubaturberechnung unklar gewesen sei, laute der jetzige Vorschlag, sich dem negativen Gutachten der Raumordnungskommission anzuschließen und die Bauleitplanänderung somit zu archivieren. Dies sei bereits mit dem Antragsteller besprochen worden, so der Bürgermeister.

Gemeinderat Rudolf Dantone sprach sich nicht dafür aus, dieses Projekt abzulehnen und erklärte, dass alle bestehenden Hotels aus Bauernhöfen hervorgegangen seien. Dem schloss sich Heidrun Hellweger an und ergänzte, dass es nicht nachvollziehbar sei, wieso die Raumordnungskommission zu einem negativen Gutachten gekommen sei. Auch Kurt Winkler wandte ein, dass es wichtig sei, Entwicklung zuzulassen und jedem eine Chance zu geben. Wilhelm Haller sprach sich für das Projekt aus und erklärte, dass es wichtig sei, die Bauernhöfe weiterzuentwickeln. Kurt Steurer erwähnte die Wichtigkeit der Weiterentwicklung, die jedem gewährleistet werden müsse.

Alois Pallua zeigte sich erfreut, dass

das Projekt abgelehnt werden soll. Berta Mairhofer sprach sich dagegen aus, dass im Landwirtschaftsgebiet Tourismuszonen ausgewiesen werden. Dem schloss sich auch Gemeinderat Dietmar Demichiel an und erklärte, dass die Zone aufgrund der Bodendenkmäler und des Ensembleschutzes nicht ideal sei.

Manfred Huber erklärte, dass das Thema auch im Ortsbauernrat mit dem Eigentümer besprochen worden sei. Man sei dabei zur Ansicht gelangt, dass der Weiler Sonnenburg so belassen werden solle und der Betrieb bereits alle Möglichkeiten ausgeschöpft habe. Josef Gräber fügte hinzu, dass dies vom Antragsteller auch eingesehen wurde.

Der Gemeinderat sprach sich mit 13 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen (Heidrun Hellweger, Wilhelm Haller, Rudolf Dantone und Kurt Steurer) und einer Enthaltung (Pauline Leimegger) für die Ablehnung der Tourismuszone aus.

Top 12: Abänderung des Bauleitplanes und Landschaftsplanes – Eintragung einer Gemeindestraße Typ „C“ auf den G.p. 4331, 2068/1 und 2062 K.G. St. Lorenzen – 2. Maßnahme (Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 48/2020)

Martin Ausserdorfer erklärte, dass diese Bauleitplanänderung die Eintragung einer Zufahrtsstraße zur Tourismuszone Oberbinder vorgesehen hätte. Dies sei nun hinfällig. Der Gemeinderat sprach sich mit 13 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen (Heidrun Hellweger, Wilhelm Haller, Rudolf Dantone und Kurt Steurer) und einer Enthaltung (Pauline Leimegger) gegen die Eintragung der Gemeindestraße aus.

Top 13: Grundregelung im Bereich Handwerkerzone „Aue“: Entdemanialisierung und Tausch von Flächen zwischen der Gemeinde und der Agrarinteressensschaft St. Martin-Moos und Herrn Steger Manfred

Bürgermeister Martin Ausserdorfer führte aus, dass es sich hier um

eine Grundregelung im Bereich der Aue handle. Nachdem zunächst ein Einvernehmen mit der Interessensgemeinschaft gefunden wurde, werde nun der Grundtausch vollzogen, um die Gemeindestraße zur Böschung hin zu verlegen. Kurt Steurer fügte hinzu, dass dies ein wichtiges Projekt darstelle und die einzige Möglichkeit sei, um die Betriebe zu erweitern. Dominik Huber merkte an, dass die Errichtung einer Drainage wichtig sei, um Wasserschäden zu verhindern.

Der Gemeinderat genehmigte die Grundregelung einstimmig.

Top 14: Grundregelung in der Gewerbezone Baumüller Boden in Montal – Tausch von Flächen

Bürgermeister Martin Ausserdorfer erklärte, dass die Firma ATP-Business einen Grundtausch in der Gewerbezone Baumüller Boden angeregt habe, um die Flächen besser nutzen zu können. Der Gemeinderat sprach sich einstimmig für diesen Grundtausch aus.

Top 15: Unentgeltliche Übernahme der neu zu bildenden G.p. 4125/19 K.G. St. Lorenzen von der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Stefansdorf

Martin Ausserdorfer erklärte, dass dieser Tagesordnungspunkt die Straße am Bühel in Stefansdorf betreffe. Dazu erklärte er, dass im Jahr 2017 mit der Fraktionsverwaltung Stefansdorf vereinbart wurde, dass die Gemeinde die Straße im Gegenzug für die Verlegung der Glasfaser sowie der Asphaltierung unentgeltlich übernehme. Einen Zusammenhang mit der von Frau Sylvia Ausserdorfer beantragten Wohnbauzone gebe es hingegen nicht, so Ausserdorfer. Diese hätte überdies bereits den Antrag zur Ausweisung der Wohnbauzone zurückgezogen und erklärt, nicht Teil einer politischen Diskussion sein zu wollen.

Gemeinderat Markus Ferdigg erklärte, dass die Straße mit geplanter Bauleitplanänderung zur Wohnbau-

zone zusammenhänge, zumal es für eine Wohnbauzone eine Gemeindestraße Typ C benötige. Martin Ausserdorfer erklärte, dass die Straßenablöse bereits vor der beantragten Wohnbauzone Thema war und es ein langer Wunsch sein, einen Teil des Bühels zu verbauen. Dietmar Demichiel wies darauf hin, dass die Fraktion Stefansdorf eine öffentliche Körperschaft sei und als solche die Straße nicht kostenlos abtreten könne. Hierzu erklärte der Bürgermeister, dass er dies mit dem Sekretär der Fraktion besprochen habe und dieser keine Probleme sehe. Die Gemeinderäte Joachim Knapp und Josef Gräber sprachen sich positiv für die Straßenablöse aus. Nach eingehender Diskussion wurde der Beschluss mit 16 Ja-Stimmen und zwei Nein-Stimmen (Dietmar De-

michiel und Markus Ferdigg) genehmigt.

Top 16: Verkauf eines Teilstücks der G.p. 4221 K.G. St. Lorenzen an Harrasser Markus

Martin Ausserdorfer erklärte, dass eine Fläche von 17 m² in Pflaurenz verkauft werden solle und das Schätzungsgutachten einen Preis von 350 Euro/m² ergeben habe. Der Grundverkauf wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Top 17: Mitteilungen des Bürgermeisters, Allfälliges

Gemeinderat Joachim Knapp erkundigte sich über die Errichtung der Schankeinrichtung in St. Lorenzen. Martin Ausserdorfer erklärte, dass mit der Abänderung des Wiedergewinnungsplanes Kubatur generiert

worden sei und das Projekt nun in die Umsetzungsphase gehe. Auf die Frage von Werner Oberhammer zum Infrastrukturprojekt in Hörschwang und Ellen erklärte der Bürgermeister, dass das fertige Ausführungsprojekt innerhalb Herbst vorliegen und die Umsetzung im Jahr 2022 erfolgen soll. Pauline Leimegger erkundigte sich zum Baumüllerhof. Hier, so der Bürgermeister, erwarte man in den nächsten Monaten eine Entscheidung zum Denkmalschutz. Vizebürgermeister Alois Pallua informierte den Gemeinderat, dass im Herbst wiederum mit dem Beirat für Integration und Inklusion gestartet werden solle. Alle Bürger seien herzlich eingeladen mitzuarbeiten. Die Sitzung des Gemeinderates endete um 22:45 Uhr.

hpm

Postverteilung im Markt

Gemeindeverwaltung fordert alternativen Standort

Die Gemeindeverwaltung hatte, als das Postamt historisch im Pflegehaus der Michelsburg ausziehen musste, sich darum bemüht, dass das Postamt im Markt bleiben würde. Dies hatte dann auch so funktioniert und die Freude darüber, dass ein Postamt im Markt bleibt, war groß. Nicht bekannt war zu diesem Zeitpunkt, dass die Post dann die Postverteilung für das Gadertal in einem Nebenraum am neuen Standort zusätzlich ansiedeln würde.

Seit die Postverteilung für das Gadertal in St. Lorenzen ist, jene für St. Lorenzen in Bruneck, gibt es immer wieder Probleme mit den geparkten Autos der MitarbeiterInnen im Markt. Eine Vielzahl von Gesprächen auf allen Ebenen hat stattgefunden. Die Haltung der Verantwortlichen Manager der Post ist dabei nicht sonderlich hilfreich.



Die Probleme mit geparkten Autos häufen sich.

Es ist im Juli gelungen, erneut die Verantwortlichen in die Gemeinde zu holen und das Problem wurde diskutiert; allem Anschein nach auch verstanden. Nun möchte man gemeinsam an einem alternativen Standort arbeiten

und hofft auf eine definitive Entscheidung innerhalb der nächsten Monate.

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister

Die Gemeindeämter St. Lorenzen im Überblick

Dienstleistungen, Öffnungszeiten, Telefonnummern und E-Mail-Adressen des Gemeindeamtes St. Lorenzen

Die Gemeindeverwaltung macht darauf aufmerksam, dass die verschiedenen Ämter auch mittels direkten Telefonnummern erreichbar sind und ersucht die Bürger, sich nach Möglichkeit dieser Nummern zu bedienen:

Anschrift: Gemeinde St. Lorenzen

Franz-Hellweger-Platz 2
39030 St. Lorenzen

Öffnungszeiten Rathaus:

Montag – Freitag: 8:00 – 12:30 Uhr

Öffnungszeiten Bauhof

Mittwoch 16:00 – 18:00

Freitag 07:00 – 10:00

Steuernummer: 81007460215

Telefonzentrale:

+39 0474 470510

Daten Schatzmeister K/K

Raiffeisenkasse Bruneck Gen.m.b.H.

Filiale St. Lorenzen

IBAN: IT 64 L 08035 58242

000300021709

SWIFT/BIC: RZSBIT21005

Elektronische Fakturierung –

eindeutiger Ämterkodex: UFY8S2

E-Mail-Adresse: info@stlorenzen.eu

Zertifiziertes E-Mail (PEC):

stlorenzen.slorenzo@legalmail.it

Web: www.stlorenzen.eu

Sprechstunden des Bürgermeisters

Die Sprechstunden finden immer am **Montag zwischen 11:00 – 12:00 Uhr** und am **Donnerstag zwischen 8:00 - 9:00 Uhr** statt.

Ebenso außerhalb der offiziellen Sprechstunden können jederzeit Termine bedarfsgerecht vereinbart werden.

Um Anmeldung zu allen Sprechstunden wird gebeten:

buergermeister@stlorenzen.eu

Tel. 3315746332

RATHAUS:	Franz-Hellweger-Platz 2
Sekretariat:	0474 47 05 10
Meldeamt:	0474 47 05 12
Standesamt:	0474 47 05 13
Protokollamt:	0474 47 05 14
Buchhaltung:	0474 47 05 15
Steuer- & Lizenzamt:	0474 47 05 16
Bauamt:	0474 47 05 17
Wahlamt-Ortspolizei:	0474 47 05 21
Bibliothek:	0474 47 05 70
Jugendbeirat:	jugendbeirat@stlorenzen.eu
Lorenzner Bote:	347 1554669

Sprechstunden des Bürgermeisters Tel. 331 5746332

Montag: 11:00 – 12:00 Uhr

Dienstag: 08:00 – 09:00 Uhr

Jederzeit nach Terminvereinbarung.

Anmeldung ist notwendig!

Mittels E-Mail buergermeister@stlorenzen.eu
oder per Telefon: 331 5746332

Sprechstunden der Gemeindereferenten

Anmeldung ist notwendig!

Alois Pallua:

Tel. 348 8733309

Mittwoch, 08:00 – 09:00 Uhr

Heidrun Hellweger:

Tel. 347 1554669

Freitag, 09:00 - 10:00 Uhr

Rudolf Dantone:

Tel. 348 2648494

Donnerstag, 08:30 – 09:30 Uhr

Wilhelm Haller

Tel. 340 5107743

Freitag 8:00 - 9:00 Uhr

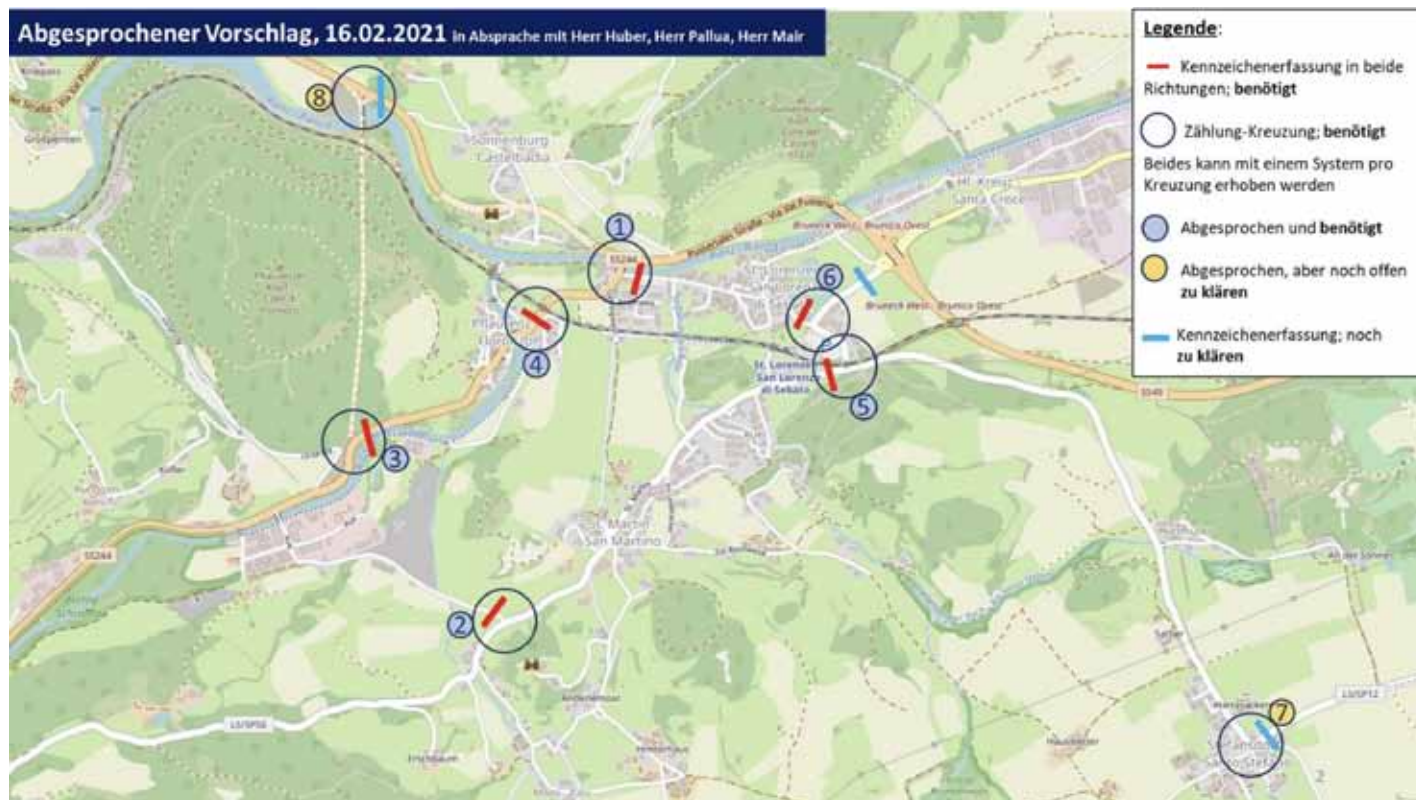
Manfred Huber

Tel. 340 5331679

Dienstag, 08:00 - 09:00 Uhr

Verkehrsflüsse werden überwacht

Zuerst IST Situation erheben, dann Maßnahmen setzen



Die Verkehrsflüsse an Kreuzungsbereichen mit Relevanz werden zukünftig erhoben.

Seit geraumer Zeit setzt sich die Gemeindeverwaltung mit dem Thema Verkehrszählungen auseinander. Nun wurde die Firma Brightandsafe von Herrn Patrik Bocher damit beauftragt, Verkehrsflüsse auf dem Gemeindegebiet zu erheben. Hierzu werden an mehreren Kreuzungsbereichen Kameras installiert, welche Kennzeichen ablesen. Auf Basis der erhobenen Daten kann dann genau erhoben werden, welches Auto welche Strecken fährt. Früher wurden hierzu gezielte Verkehrszählungen gemacht, wo Kennzeichen händisch notiert wurden.

Ebenso wird die Uhrzeit erhoben, um die Verkehrsflüsse zu rekonstruieren. Der Aufwand war enorm, dies kann nun alles technisch abgewickelt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass die Bestimmungen zur Privatsphäre gemäß gültigen Gesetzen eingehalten werden. Einzig der Gerichtspolizei würden im Falle eines Einbruchs usw. die Daten zur Verfügung gestellt. Ein Dank gilt an dieser Stelle Hr. Georg Mair, der bereits in der Vergangenheit Datenerhebungen ausgelesen und bei der Konzepterstellung unter der Koordination von Gemeindereferent Manfred

Huber und Vizebürgermeister Alois Pallua sehr aktiv mitgearbeitet hat. Vom Zeitfenster her werden die Daten bereits vor Eröffnung der Einfahrt in das Gadertal erhoben und auch noch einige Monate nachher. Dann erfolgt die Auswertung, so dass auf Basis von Daten eine Bewertung darüber gemacht werden kann, welche Maßnahmen die Gemeinde zu setzen hat, um Schleich- und Umwegverkehr zu reduzieren.

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister

Neue Ausgabestelle der Müllsäcke!

Ab 13. September (37. Kalenderwoche) können die Müllsäcke im Gemeindebauhof, neben der Feuerwehrrhalle St. Lorenzen, zu den üblichen Öffnungszeiten abgeholt werden:

mittwochs von 16 bis 18 Uhr
freitags von 7 bis 10 Uhr

Dadurch kommt man den vielen Anfragen der Bürgerinnen und Bürger entgegen, da es vor allem für Berufstätige schwierig ist, die auf den Vormittag beschränkten Öffnungszeiten des Gemeindesteueramtes mit dem eigenen Stundenplan zu vereinbaren.

Einmal mehr erinnern wir daran, dass die verbrauchsgerechte Abrechnung der Abfallgebühr nur funktioniert, wenn jede*r Einzelne nur jene Säcke abholt, die auch tatsächlich im Zeitraum von 12 Monaten benötigt werden. Um Zeit und Wege zu sparen,



Die Müllsäcke sind im Gemeindebauhof abholbar.

ist es zudem ratsam, dass einmal im Jahr der voraussichtliche Jahresverbrauch an Säcken abgeholt wird. Sollte dieser nicht bis zum 31. Dezember reichen, können natürlich

– wie bisher auch – bis Jahresende weitere Säcke abgeholt werden.

Alois Pallua
Vizebürgermeister

Mehr Verständnis füreinander

Wer kennt sie nicht: Autofahrer:innen, welche sich nicht an Geschwindigkeitsbegrenzungen halten oder am Zebrastreifen den Fußgänger:innen den Vortritt verwehren, Radfahrer:innen, welche mit hoher Geschwindigkeit auf ihren E-Bikes den Radweg - welcher auch für Fußgänger:innen ausgeschildert ist - entlang brausen, Mitbürger:innen, welche die Säcke mit dem Restmüll nicht wie vorgesehen erst am Mittwochabend bei der Sammelstelle abstellen, sondern schon Stunden ja sogar Tage vorher, usw. Diese Liste ließe sich beliebig lang fortsetzen. Dabei ist das Einhalten

von Regeln und Vereinbarungen nun mal der Grundbaustein für ein funktionierendes Zusammenleben in der Gemeinschaft - in unserem Fall der Dorfgemeinschaft. Beginnen wir doch wieder auf uns selbst zu achten, nehmen wir mehr Rücksicht auf unsere Mitmenschen und bringen Verständnis für deren Sorgen und Ängste auf. Eine solche Grundhaltung aller würde unserer Gesellschaft unendlich guttun.

Alois Pallua
Vizebürgermeister

Schülerlotsen gesucht

Für mehr Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr sucht die Gemeindeverwaltung Personen, welche sich als Schülerlotsen zur Verfügung stellen. Interessierte Personen können sich bei Vizebürgermeister Alois Pallua (**Tel. 348 8733309**) melden.

Alois Pallua
Vizebürgermeister

Schulbeginn – Mehr Rücksichtnahme ist gefragt

In wenigen Tagen beginnen wieder der Kindergarten und die Schule. Gerade in diesen Tagen wird der Ruf vieler Eltern nach mehr Sicherheit im Straßenverkehr bzw. auf dem Schulweg - vor allem im Dorfzentrum - wieder lauter.

Es wird oftmals zu schnell gefahren, Geschwindigkeitsbegrenzungen werden nicht eingehalten und an den Zebrastreifen wird den Fußgängern: innen der Vortritt verwehrt. Im Dorfzentrum wird wild geparkt, das Auto wird irgendwo abgestellt, weil man nur schnell etwas erledigen muss. Dieses Benehmen im Straßenverkehr ist beileibe kein lokales Phänomen, und kann allein weder durch das Ausstellen von Strafzetteln,

noch durch das Anbringen von weiteren Straßenschildern behoben werden.

Vielmehr braucht es die Unterstützung von uns allen! Jeder Einzelne von uns kann dazu beitragen, für mehr Sicherheit im Dorf zu sorgen, indem er die Parkplätze bei den Dorfeingängen benützt oder noch besser auf das Fahrrad umsteigt bzw. seine Besorgungen im Dorf zu Fuß erledigt. Personen, welche sich nicht an die

Verkehrsregeln halten, sollten von uns allen angesprochen werden.

Nur wenn wir gemeinsam vorgehen, können wir eine Verkehrsberuhigung im Dorf erreichen und so schlussendlich mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer:innen (vor allem auch für unsere Kinder) erreichen.

Alois Pallua

Vizebürgermeister und Referent für Kindergarten und Schule

Öffentliche Sperrmüllsammlung am 21. Oktober 2021

Wie im Vorjahr wird auch heuer wieder eine Sperrmüllsammlung organisiert.

Wann?

Donnerstag, 21. Oktober 2021
von 8 bis 18 Uhr

Wo?

Öffentlicher Parkplatz in der
Handwerkerzone "Aue"
(östlich des Schotterwerkes
„Huber & Feichter“)

Was?

Zum Sperrmüll gehören Abfälle, die das Maß von 40 cm x 40 cm überschreiten und daher nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden können. Bei der Sperrmüllsammlung wird KEIN RESTMÜLL angenommen.

Die Sammlung wird von den Gemeindefacharbeitern beaufsichtigt und begleitet. Der Sperrmüll kann ausschließlich in der genannten Zeit abgegeben

werden. Es ist nicht mehr möglich, ganze Ladungen mit Abfällen auf der Sammelstelle abzuladen. Es werden 3 Container aufgestellt, in denen die Bürger*innen ihre sperrigen Abfälle selbst entsorgen müssen:

- Container 1 = Metall/Alteisen
- Container 2 = Holz
- Container 3 = für den restlichen Sperrmüll (alle Abfälle, welche nicht mit den Müllsäcken der Haushalte entsorgt werden können - Matratzen, Lattenroste, sperrige Möbelstücke, Plastikboxen, Plastikflaschen mit mehr als 5 Liter Inhalt, usw.)

Nicht angenommen werden: Gift- und Schadstoffe, Autobatterien, Fenster, Elektronikschrott: Computer, Fernseher, Kühlschränke usw., Autoreifen, Nylon (auch von Futterballen) sowie Abfälle aus Gewerbebetrieben.

Es wird darauf hingewiesen, dass größere Mengen Sperrmüll, wie sie bei Entrümpelungen, bei Gewerbebetrieben oder auf Bauernhöfen anfallen, im Sinne des Verursacherprinzips von den Betroffenen selbst zur Mülldeponie in Brunneck transportiert werden müssen (Zone Schießstand - Telefon 0474 401 345 – Montag bis Freitag von 8:30 bis 11:30 Uhr).

Alle weiteren Informationen über die von der Gemeinde angebotenen Dienste zur Mülltrennung und Abfallentsorgung sind auf der Homepage der Gemeinde (www.stlorenzen.eu) unter dem Stichwort „Umweltinformationen“ veröffentlicht.

Alois Pallua

Vizebürgermeister

Jahresinspektion der Kinderspielplätze

Die 14 öffentlichen Spielplätze auf dem Gemeindegebiet von St. Lorenzen wurden einer Jahrsinspektion unterzogen.

Die Gemeindeverwaltung hat die Firma Progart mit der Überprüfung der Sicherheitsvorschriften, d.h. mit der sicherheitstechnischen Bewertung der Spielgeräte, beauftragt. Dabei



*Sonnenburgerspielplatz
ist wieder tip top*

wurden alle 12 Kinderspielplätze sowie die 2 Kindergarten- und Schulspielplätze laut den aktuell geltenden Normen überprüft. Die aufgezeigten Mängel wurden teilweise von unseren Mitarbeitern des Gemeindebauhofes und teilweise durch die Firma Progart beseitigt. Einige Geräte müssen ausgetauscht werden.

Das Spielgerät in Hl. Kreuz wurde auf mittleres Risiko eingestuft und konnte auch nicht repariert werden. Da in unmittelbarer Nähe der große Spielplatz ist, hat die Gemeindeverwaltung beschlossen, das Gerät nicht auszutauschen, es kann also nur noch Fußball gespielt werden.

Die Geräte am Spielplatz im Mühlbach wurden auch als grob fahrlässig eingestuft und deshalb entfernt, auch da plant die Gemeindeverwaltung keinen Ankauf von neuen Geräten.

Ich bedanke mich auch bei den Lorenznerinnen und Lorenzern für die Hinweise von Mängeln an Spielgeräten,



das hilft uns sehr, unsere Spielplätze so sicher wie möglich zu machen.
Vielen Dank.

Heidrun Hellweger
Gemeindereferentin

Abfallgebühr 2021 – Reduzierung für Betriebe

Das Innenministerium hat einen Covid-19-Hilfsfonds von 600 Millionen Euro eingerichtet, um jene gewerblichen Tätigkeiten zu unterstützen, die durch Zwangsschließungen oder Einschränkungen in der Ausübung ihrer Tätigkeiten eingeschränkt waren.

Aus diesem Fonds sind der Marktgemeinde St. Lorenzen 24.466,00 Euro für Tarifiermäßigungen der Abfallgebühr zuerkannt worden. Der Gemeindevorstand hat daher eine Tarifiermäßigung der Abfallgebühr 2021 in Bezug auf die Grund- und Mindestentleerungsgebühr genehmigt. Betriebe, die von Zwangsschließun-

gen und Einschränkungen betroffen waren und im Zeitraum vom 1. April 2020 bis 31. März 2021 einen Gesamtumsatzrückgang von mindestens 30 Prozent im Vergleich zum Zeitraum vom 1. April 2019 bis 31. März 2020 verzeichnet haben, können innerhalb 30. September 2021 den Antrag auf Gebührenermäßigung 2021 stellen. Das Antragsformular ist auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht (www.stlorenzen.eu) und muss zusammen mit der notwendigen Dokumentation per zertifizierter Email (PEC = stlorenzen.slorenzo@legalmail.it) eingereicht werden. Anträ-

ge, die nach der genannten Einreichfrist vorgelegt werden, werden nicht berücksichtigt.

Stephan Niederegger
Gemeindesteuernamt
Tel. 0474 470 516
stephan.niederegger@stlorenzen.eu



Reduziere deinen Papierverbrauch!

Jeder 5. im Regenwald abgeholzte Baum geht auf den Papierverbrauch zurück. Allein in Deutschland könnte man mit dem jährlichen Papierverbrauch einen Stapel im DIN-A4-Format bilden, der von der Erde bis zum Mond reicht. (Quelle: www.abenteuer-regenwald.de)

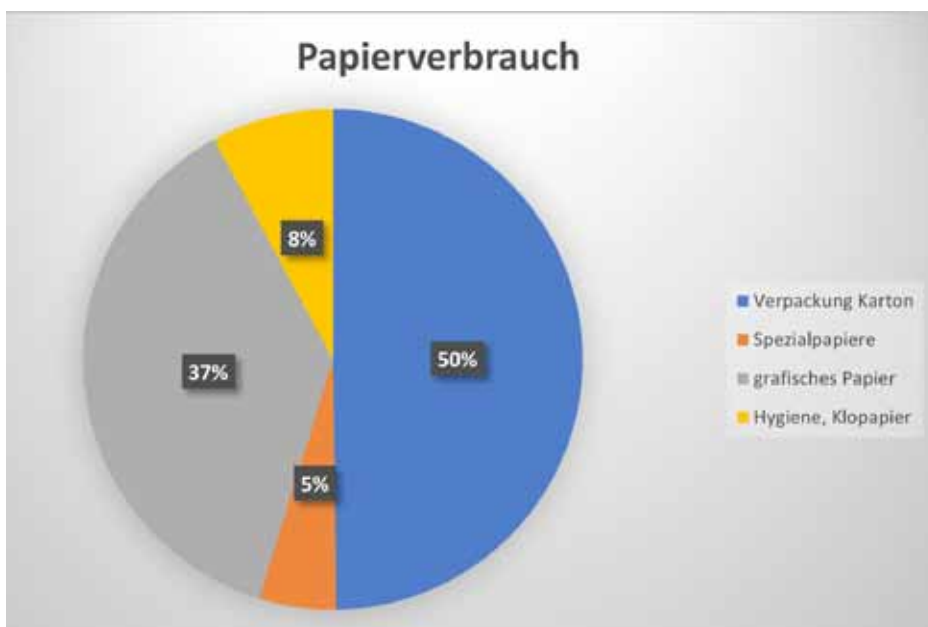
Die Verteilung des massiven Ressourcenverbrauchs auf die Weltbevölkerung ist, so wie in den meisten anderen Bereichen auch, sehr ungleich: Ein Mitteleuropäer verbraucht jährlich 57 Kilogramm Papier/Kopf, ein Inder nicht einmal ein Viertel davon, nämlich 13 Kilogramm.

Der Papierverbrauch verteilt sich auf 50 % für Verpackung (alle Papiere und Kartone, die zum Verpacken verwendet werden), 5 % für Spezialpapiere (Tapeten, Geld, Packpapiere), 37 % für normales Papier (grafisches Papier, Büro- und Kopierpapier, Kataloge, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Schulhefte, Blöcke, Kalender, Plakate) und 8 % für Hygieneartikel (Toilettenpapier, Küchenrollen, Taschentücher, Servietten) (siehe Abb. 1).

Für die Herstellung von Papier wird vor allem Holz benötigt. Ein Kilogramm Papier entspricht 2,2 Kilogramm Holz. Europa deckt dabei nur einen sehr kleinen Teil am Holzbedarf selbst. Der Großteil kommt aus den Regenwäldern Brasiliens und Indonesiens. Man spricht davon, dass jeder 5. abgeholzte Baum für die Papierproduktion verwendet wird. Zudem kommt, dass riesige Gebiete des Regenwaldes abgeholzt werden, um dann nur noch Eukalyptusbäume anzubauen, Bäume, die sich besonders für die Papierproduktion eignen.

Was können wir tun?

- Benutze nur Recycling-Papier
- Recycle Altpapier
- Verzichte möglichst auf Online-Handel



Aufteilung des Papierverbrauchs

- Verwende Papiere beidseitig, z.B. als Schmierzettel oder bedrucke sie beidseitig
- Blätter voll ausnützen – benutze halbleere Seiten als DIN-A5-Blätter, kleine leere Bereiche als Notizzettel
- Reduziere Klopapier, 3-lagig statt 4-lagig (spart $\frac{1}{4}$ an Papier)
- Verbräuche weniger Wegwerfpapiere wie Küchenrollen, Servietten, Papierhandtücher
- Bestelle Werbe-Zeitschriften und Werbematerial ab
- Animiere andere zum Mitmachen – sprich darüber

Unterstütze den Regenwald durch die Reduzierung des Papierverbrauchs oder direkt durch eine fördernde Maßnahme, z. B. bei www.regenwald.org oder www.abenteuer-regenwald.de

Richard Kammerer
Arbeitsgruppe Klima und Umwelt



Waschung der Biomülltonnen

Die Waschung der Biomülltonnen findet an folgenden Terminen statt:

Donnerstag, 2. September
Donnerstag, 23. September

„Essen auf Rädern“ ohne Pause

Trotz der COVID Pandemie im Jahr 2020 wurden 400 Menschen im Pustertal von freiwilligen Helfern und Mitarbeitern der Bezirksgemeinschaft täglich mit einer warmen Mahlzeit beliefert.

Der Dienst erwies sich für die pflegebedürftigen, älteren Menschen in der kontaktarmen Zeit als besonders wichtig. Im ersten Lockdown 2020 wurden die Mahlzeiten wegen der restriktiven Bestimmungen nur von den Fachkräften der Hauspflege zugestellt. Ab August 2020 konnten die 150 Freiwilligen wieder ihren Dienst aufnehmen.

Besonders großen Herausforderungen mussten sich die Koordinatorinnen der Hauspflege stellen. Die Organisation des Dienstes musste sich den stets veränderten Hygienebestimmungen anpassen. Das Pflegepersonal der Hauspflege stand dabei über mehrere Monate stark unter Druck.

Im vergangenen Jahr 2020 wurden 52.000 Mahlzeiten am Wohnort der Betreuten zugestellt. 30.000 wur-



Die Corona Pandemie tat der Freiwilligkeit keinen Abbruch.

den dabei von den Freiwilligen verteilt. In den vorhergehenden Jahren lieferten die Freiwilligen rund 95 % der Mahlzeiten. Die Zustellung von

„Essen auf Rädern“ wurde im Frühjahr 2021 in der bewährten Form fortgesetzt und dabei konnten auch die Beziehungen der Freiwilligen zu den Betreuten wieder mehr gepflegt werden.

Robert Alexander Steger, Präsident der Bezirksgemeinschaft Pustertal, zieht eine positive Bilanz: „Essen auf Rädern ist mehr als das Zustellen von Mahlzeiten. Die sozialen Kontakte, die dabei entstehen, sind für die Menschen zu Hause von großer Bedeutung. Ich danke den vielen freiwilligen Helfern, die Tag für Tag ehrenamtlich unterwegs sind, denn sie sind eine wertvolle Stütze unserer Gesellschaft.“

Marcello Cont
Bezirksgemeinschaft Pustertal



WECHSEL zu SELGAS!

Dem besten **Gas- und Strom**anbieter in deiner Gemeinde.

... nun auch direkt vor Ort mit einem eigenen Kundenschalter, **im Rathaus in St. Lorenzen**, jeden Donnerstag von 9.30 bis 12.15 Uhr.

Geöffnet jeden Donnerstag von 9.30 bis 12.15 Uhr!
Marktgemeinde St. Lorenzen/Selgas
Franz-Hellweger-Platz 2 · 39030 St. Lorenzen
Kontakt: service@selgas.eu



Energie deiner Gemeinde.

www.selgas.eu

[/selgas.eu](https://www.facebook.com/selgas.eu)

[800 007 645](tel:800007645)

hamonmayr communication

Temperatur und Niederschläge

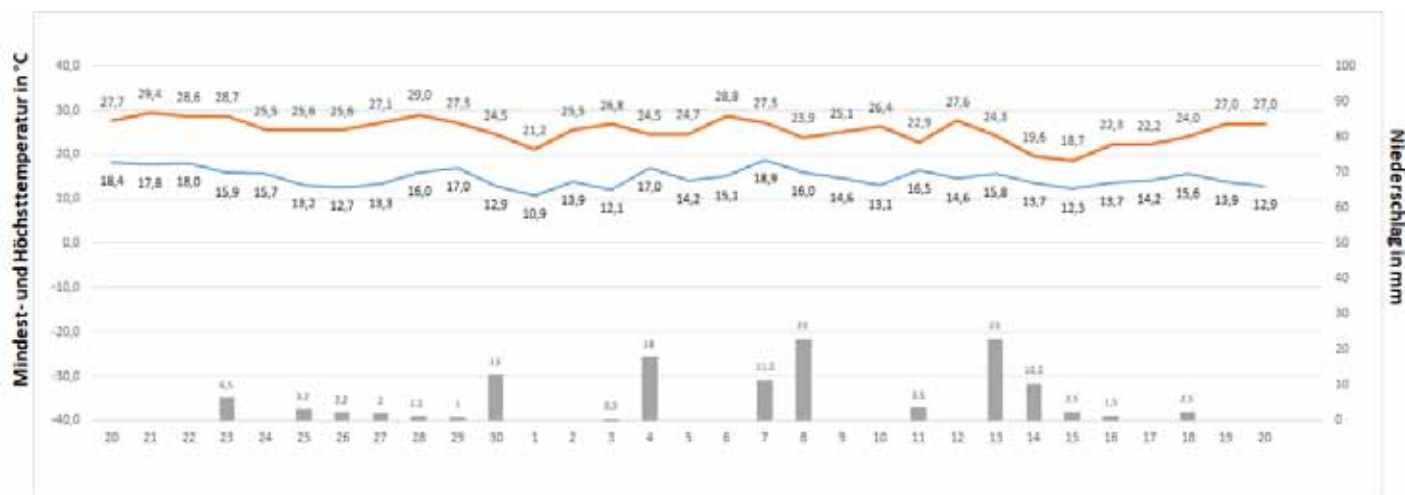
20. Juni 2021 – 20. August 2021

Nach dem 20. Juni war es sehr heiß und schwül, ab dem 23. Juni kam es zu abendlichen Regenschauern und Gewittern. Der Juli begann zunächst mit Schönwetter, im weiteren Verlauf war dieser Monat aber wechselhaft: Sonne pur, wechselnde Bewölkung, Gewitter mit Windböen und Regen waren zu verzeichnen. Mitte Juli legte der Sommer dann eine Pause ein. Täglich kam es zu Regenfällen und Gewittern. An zwei Tagen

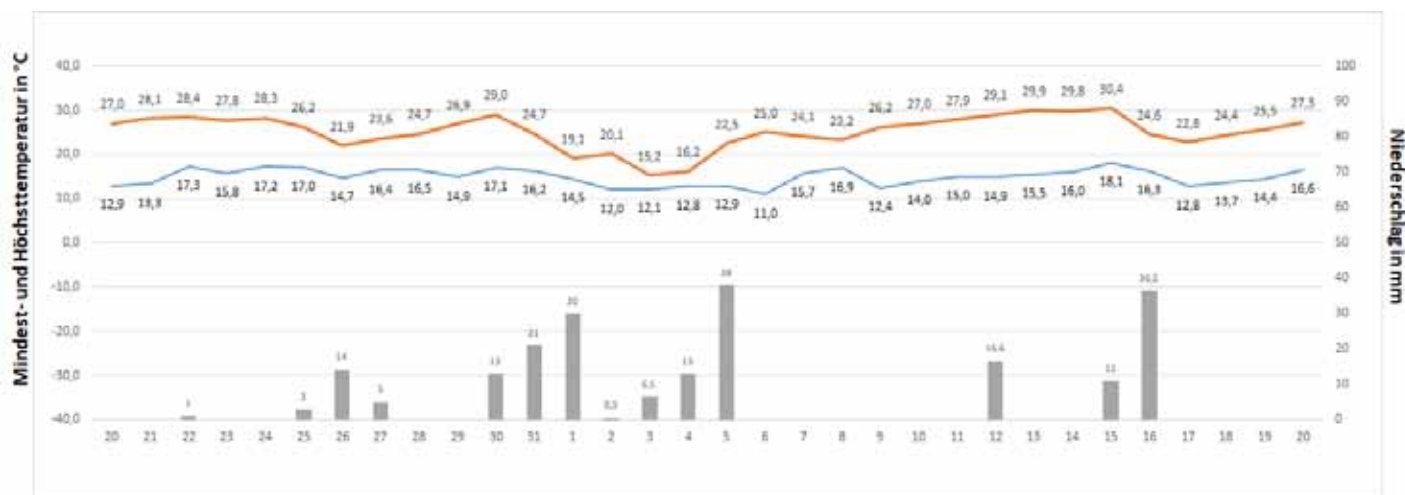
blieben die Tageshöchstwerte unter 20 °C.

Um den 20. Juli gab es schönsten Sommerwetter. Ab dem 24. Juli trafen wieder feucht-labile Luftmassen ein, die zu Regenschauern und Gewittern führten. Auch der August begann unbeständig mit vielen Wolken und Regenschauern. Besonders heftig regnete es vom 4. auf den 5. August, sodass die Bäche anschwellen und Überschwemmungen

die Folge waren. Die einsetzende Nordströmung brachte dann wieder schönes Sommerwetter. Besonders heiß war es in der Woche vor dem 15. August. Die Tageshöchstwerte lagen um 30 °C. Die Gewitter am 15. und 16. August brachten erneut große Niederschlagsmengen und einen Rückgang der Temperaturen. An den darauf folgenden Tagen gab es einem freundlichen Mix aus Sonne und Wolken.



Temperaturen und Niederschläge 20. Juni - 20. Juli



Temperaturen und Niederschläge 20. Juli - 20. August

Jungbürgerfeier - Ein Hoch auf die Volljährigkeit

Die Gemeinden Bruneck, Olang, Percha, Pfalzen, Rasen-Antholz, St. Lorenzen und Terenten gratulieren ihren jungen Bürgerinnen und Bürgern zur Volljährigkeit.



Über 100 junge Erwachsene bei der gemeindeübergreifenden Feier der Jungbürger & Jungbürgerinnen.

Über 100 junge Erwachsene folgten Ende Juli der Einladung zur gemeindeübergreifenden Feier der Jungbürger & Jungbürgerinnen am Raiffeisenplatz in Bruneck, welche von den sieben Gemeinden und dem Jugenddienst Dekanat Bruneck organisiert wurde.

Nach dem musikalischen Auftakt der Band „MAWALaaaa“ folgten die Grußworte und Glückwünsche seitens der Gemeinden, welche von Bürgermeister Roland Griessmair [Gemeinde Bruneck], Stadtrat Hannes Niederkofler [Gemeinde Bruneck], Gemeindereferentin Barbara Jud [Gemeinde

Olang], Gemeindereferent Franz Wörner [Gemeinde Percha], Gemeindereferent Matthias Hainz [Gemeinde Pfalzen], Gemeindereferent Georg Zingerle [Gemeinde Rasen-Antholz], Gemeindereferentin Heidrun Hellweger [Gemeinde St. Lorenzen], Vizebürgermeisterin Claudia Fink [Gemeinde Terenten] vertreten waren.

Neben der Einladung sich aktiv ins Gemeindeleben einzubringen sowie das Angebot laufend ein offenes Ohr für die Anliegen der jungen Erwachsenen zu haben, gingen die Gemeindevertreter auch auf die eine oder andere Anekdote aus ihrem Leben rund

um den achtzehnten Geburtstag ein. Am Abend wartete zudem ein Einblick in den Kulturbonus des Staates sowie die Auflösung vom Jungbürger-Quiz, das die Jugendlichen im Vorfeld online ausfüllen konnten. Die Fragen beim Quiz drehten sich um die bürgerlichen Rechte und Pflichten, die Kennzahlen der Gemeinden sowie um die finanzielle Bildung. Abgerundet wurden das vom Jugenddienst und der Raiffeisenkasse Bruneck ausgearbeitete Quiz mit der Frage nach dem persönlichen Traum. Die Träume reichen dabei von Gesundheit und Familie über das Erlangen der Selbstständigkeit durch ein Studium, das Reisen und spannenden Berufen bis hin zu Träumen einer besseren Welt, dem Frieden, der Gerechtigkeit und dass die Einschränkungen durch das Coronavirus bald der Vergangenheit angehören.

Insgesamt haben 34 Quizteilnehmer/innen alle Fragen richtig beantwortet. Aus diesen wurden pro Jahrgang die drei Erstplatzierten ermittelt, welche von der Raiffeisenkasse Bruneck einen Beitrag zur Verwirklichung ihrer persönlichen Träume erhielten. Seitens der Raiffeisenkasse Bruneck überbrachten Geschäftsführer Georg Oberhollenzer und der Vizegeschäftsführer Gerald Hopfgartner die Glückwünsche und überreichten auch die Beiträge an die sechs Gewinner. Teresa Haidacher aus St. Lorenzen und Anna Recla aus Bruneck haben den Traum von einem glücklichen und erfüllten Leben. Als Drittplatzierte erhielten sie jeweils einen Beitrag von 300,00 Euro. Manuel Lerchner aus Pfalzen und Annika Stifter aus Bruneck setzen ihren Beitrag von 500,00 Euro für ihr Studium in München und in Wien ein.

Den Erstplatzierten Nora Messner aus Rasen-Antholz und Clemens Niederwolfsguber aus Percha wurde je-



Teresa Haidacher (3. von links)

weils ein Beitrag von 1.000,00 Euro überreicht. Beide haben den Traum von einer Reise. Nach dem offiziellen Teil, welcher von Alfred E. Mair moderiert wurde, warteten Trank und Speis sowie eine tolle Stimmung mit der Liveband. Der Einlass zur Feier war mit gültigem Green Pass möglich. Zudem gab es vor Beginn ein Covid-19 Testangebot für die TeilnehmerInnen.

Lukas Neumair
Jugenddienst Bruneck



Gemeindejugendreferentin Heidrun Hellweger mit Jugendlichen aus St. Lorenzen

Geburtstage im September 2021*

85 Jahre

Oberhauser Rosa, verh. Kofler
Rainer Hedwig,
Witwe Oberegelsbacher

86 Jahre

Hofer Erwin

87 Jahre

Gruber Alfred

89 Jahre

Frena Rosa Angela,
Witwe Erlacher

90 Jahre

Kammerer Anton Engelbert
Sitzmann Hedwig, Witwe Gatterer

Geburten

LUCI Andrew
SITZMANN Moritz
NOTDURFTER Elisa
WURZER Florian
HELLWEGGER Tobias
OBERHÖLLER Levi

Trauungen

MAYR Matthias
TASSER Margit

Todesfälle

WOLFSGRUBER Martha
ZINI Rosa
GEIREGGER Paula Maria

*Personen, die nicht im Lorenzner Bote genannt werden möchten, wenden sich bitte an die Redaktion.

Baukonzessionen

- **Ludwig Werner:** Errichtung einer unterirdischen Garage laut Art. 124 des LG 13/1997 beim Wohnhaus B.p. / Hörschwang 8
- **Oberhammer Adelheid:** Umschreibung der Baukonzession Nr. 78/2020 vom 10.09.2020 - Qualitative und quantitative Erweiterung des Gasthof Häusler in Ellen - Verlegung der landwirtschaftlichen Betriebs- und Wohnkubatur innerhalb der Hofstelle - Variante 8 - Variante 1 zu den Bauweisen 2,3,4,5,6 und 8 / Ellen 12
- **Gasser Paul GMBH:** Errichtung eines Wohnhauses - Variante 1 / Wachtler Anger 2
- **Infranet AG:** Ausbau des Glasfasernetzes - Onach, Saalen, Moos, Lothen, Fassing, Sonnenburg - Variante 3
- **BAU!RAUM.GMBH:** Teilabbruch und Wiederaufbau Haus Ramwald - Variante 3 / Hörschwang 7
- **Untersteiner Johann:** Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses, "Mairzugastein" sowie Errichtung Garage als Zuberhörfläche in St. Martin B.p. 201 und G.p./ St.Martin Zum Spielbichl 2
- **Marktgemeinde St. Lorenzen:** Errichtung eines Festplatzes in Onach
- **Gasser Nikolaus:** Abbruch und Wiederaufbau der bestehenden Kochhütte und des bestehenden Heulagers auf B.p. 1189, 1190, G.p. 3044 K.G. St. / Moos



DER WEG UNSERES WASSERS

Wasser ist das Lebenselixier der Erde. Es macht das Leben möglich. Jeden Tag kommen wir mit Wasser in Berührung.

Wenn wir einmal einen Tag lang beobachten, wie oft wir das blaue Gold verwenden, z. B. beim Frühstückskaffee, beim Zähneputzen, beim Duschen oder Kochen wird uns schnell klar, dass es Sinn macht, achtsam damit umzugehen. Öffnen wir den Wasserhahn, fließt das Wasser wie selbstverständlich heraus. Meist ist uns nicht bewusst, welchen Weg das Wasser bis dahin zurücklegt und welchen „Luxus“ wir in dem Moment genießen. Alte Almhütten zeugen noch von der Zeit, in der ein Wasseranschluss nicht selbstverständlich war. Es gibt einen Wassertrog vor dem Haus, der gleichzeitig als Tränke für die Tiere genutzt wird. Am Wassertrog schießt das Wasser kalt und klar heraus. Es durchläuft den direkten Weg von der Was-

serquelle, einst durch einen händisch angelegten Waal, später durch aufwendig handgefertigte Holzrohre oder auch durch Eisenrohre. Dabei suchten die Menschen eine tiefere Quelle für eine zuverlässige Wasserversorgung.



In der heutigen Zeit werden aufwendige Wassernetzwerke gebaut, die unsere Häuser im Handumdrehen mit frischem Trinkwasser versorgen. Doch wie fühlt sich das für uns an,

wenn wir den Wasserhahn öffnen und dieser trocken bleibt oder schmutziges Wasser austritt? Genau in solchen Momenten wird uns bewusst, wie wertvoll Wasser ist.

Wo aber befindet sich der Ursprung unseres Wassers – die Quelle? Wir können uns auf die Suche begeben, wo genau es herkommt und vielleicht sogar die Quelle vor Ort aufsuchen. Über die Herkunft des Wassers können wir uns bei den zuständigen Ämtern erkundigen.

Wissen wir erstmal woher das Wasser kommt, kann es auch interessant sein, den weiteren Weg zu erforschen. In welchen Fluss oder in welches Meer geht die Reise unseres Wassers weiter?

Das Wasser, das täglich durch unseren Wasserhahn läuft, ist keine Selbstverständlichkeit: sie ist die wertvollste Ressource unseres Planeten – im Großen wie im Kleinen.

FAMILIE UND BERUF – WIE GUT GEHT DAS?

In vielen Familien sind beide Elternteile außer Haus berufstätig. Das führt mitunter zu Verwicklungen, Spannungen, Aufregungen – kurzum zu Stress. Am Ende der langen Sommerferien freuen sich viele, wenn bald wieder die geregelten Strukturen von Kindergarten und Schule den Alltag bestimmen.

Eltern haben meistens nicht so lange Urlaub, die Kinder verbringen ihre Ferien bei Omas und Cousins und in Sommercamps. Doch es gibt noch andere Wege, in der Sommerzeit für Familien einen Ausgleich zu schaffen: Reduzierte Sommerstundenpläne sind in mehreren Tätigkeitsfeldern eine Möglichkeit für mehr Zeit mit der Familie. Berufstätige Eltern bei den Sommerferien mit ihren Kindern zu unterstützen, dafür eignet sich die Jahresarbeitszeit hervorragend. Viele regeln das so, dass der Stundenauf-

bau innerhalb des Schuljahres erfolgt, der Stundenabbau dafür in den Ferienzeiten. Die Grundidee der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beruht darauf, dass die Angestellten eine gute Verbindung zwischen Beruf und Familienleben herstellen können. Der Betrieb profitiert davon ebenso, weil die MitarbeiterInnen dankbar und motiviert sind, sich umgekehrt für ihren Betrieb einzusetzen. Wir wissen aus psychologischen Studien, dass eine Ausgeglichenheit zwischen Beruf und Privatleben vielen stressbedingten Krankheiten und Lebensproblemen entgegenwirkt. Und wir wissen, dass ein Großteil der Überreizungen aus der Arbeitswelt stammen. Diese hohe Aktivität wird von vielen Menschen in der Freizeit



fortgeführt, obwohl es bekannt ist, dass Körper und Geist Pausen zur Regeneration brauchen. Familie, Freunde und soziale Beziehungen leiden unter der fehlenden Entspannung. Besonders Kinder lieben es zu chillen und ohne Plan den Tag zu genießen, für manche eine seltene Ausnahme, obwohl es die Basis dafür ist, neue Ideen zu erkennen, zu spüren, was gefällt und Pläne zu schmieden für die nächsten Abenteuer. Dazu braucht es die Pausen – nicht nur für Kinder.



Gespräch mit Anton Hilber

„Es lohnt sich allemal, Musik zu machen“

Beim Sommernachtskonzert der Musikkapelle St. Lorenzen am 15. August erhielt Anton Hilber das große Ehrenzeichen in Gold am Bande des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) für 60 Jahre Treue zur Musik – der Erste in der Geschichte der Kapelle, der diese hohe Auszeichnung erreichte. Er ist nach wie vor leidenschaftlicher Musikant und begeisterter Flügelhornist.

Lorenzner Bote: Wie sind Sie zur Musikkapelle gekommen?

Anton Hilber: Mein ältester Bruder Hans spielte schon seit mehreren Jahren in der Kapelle und brachte seine Trompete mit nach Hause. Mich faszinierte dieses Instrument. Weil es ihn aber störte, dass ich immer sein Instrument benutzte, hat er für mich über die Kapelle ein altes Flügelhorn organisiert. Er hat mir auch die ersten Griffe mit der bekannten Trompetenschule von Willy Schneider beigebracht. Weiteren Unterricht bekam ich von Kapellmeister Peter Knapp. Als ich einige Tonleiter spielen konnte, durfte ich in der Kapelle mitspielen. Die Ka-

pelle zählte ja nur rund 25 Mitglieder und war um jeden Musikanten froh.

Eines der ersten Stücke, die ich damals gespielt habe, war die „Serenade in 4 Sätzen“ von Paul Huber, die wir auch beim Sommernachtskonzert gespielt haben – eine Notenausgabe, die mittlerweile vergriffen und im Handel nicht mehr erhältlich ist.

Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Auftritt?

Ja, das war eine Geschichte für sich. Eigentlich sollte ich am Weißsonntag 1961 beim Einzug der Erstkommunikanten zum ersten Mal mitmarschieren. Das Probelokal war damals im Erdgeschoss des Mesnerhauses (heute „Inso Haus“ – Anm.d.R.). Ich war bei den Ministranten. Weil aber Ministranten fehlten, holten mich Mesner Anton Pallua und Kooperator Anton Meßner kurzerhand aus dem Probelokal in die Sakristei. Beim nächsten Auftritt – zwei Monate später, bei der Herz-Jesu-Prozession, durfte ich dann endlich mit der Kapelle mitspielen.

Wie haben Sie diese lange Zeit als Musikant erlebt?

Es war eine sehr schöne Zeit. Vor allem die musikalische Entwicklung ist beeindruckend. Wir waren damals quasi Autodidakten. Der Kapellmeister war unser einziger Musiklehrer, unterrichtete alle Instrumente – von der Flöte bis zur großen Trommel und Grundlagen der Musiktheorie in allen Notenschlüsseln. Wenn man Tonleitern mit 3 Vorzeichen spielen konnte, war man schon gut. Spiel- und Atemtechnik, Tonkultur, Intonation, Phrasierung – das waren noch Fremdwör-



Anton Hilber

ter für uns. Die Musikschulen standen noch in den Anfängen, Jungmusikerleistungsabzeichen gab es auch erst später. Heute kommen die jungen Musikantinnen und Musikanten mit einer guten Ausbildung zur Kapelle. Mich beeindruckt vor allem, wie wir voneinander lernen können.

Aber auch die instrumentale Besetzung hat sich geändert.

Ganz genau. Heute gibt es keine Es-Klarinetten, Es-Trompeten und Es-Hörner mehr. Die deutschen Klarinetten wurde von den Böhm-Klarinetten und die Ventilposaunen von den Zugposaunen abgelöst. Dazugekommen sind hingegen die Saxofone. Und das Schlagzeugregister bestand früher lediglich aus kleiner Trommel, Becken und großer Trommel. Parallel dazu hat sich auch die Literatur wesentlich geändert. Meine musikalischen Wurzeln liegen zweifelsohne in der Volks- und



Anton als junger Musikant

Blasmusik. Mit ein paar Gleichgesinnten haben wir 1976 eine „Böhmische“ und vor 28 Jahren eine „Tanzlmusig“ gegründet. Beide Ensembles gibt es heute noch. Fast 50 Jahre habe ich auch bei den Turmbläsern gespielt und alle Jahre am Heiligabend – anfangs sogar vom Kirchturm aus – die Messbesucher nach der Christmette am Kirchplatz mit weihnachtlichen Weisen empfangen.

Ich merke, dass ich mich mit den modernen Rhythmen schwerer tue als mit traditioneller Blasmusik, aber auch diese Musik gefällt mir. Und gerade von den jungen Kolleginnen und Kollegen kann man dabei einiges „ab-schauen“ und lernen.

Zollkontrollen und der bescheidenen Verkehrswege auch für die Kapelle organisatorische und logistische Herausforderungen, die man sich heute kaum mehr vorstellen kann.

Es gab auch viele Musikfeste, wie etwa zu den „runden“ Jubiläen der Kapelle. Ich habe mittlerweile sowohl die 100-Jahr-Feier (1966) als auch das 200-jährige Gründungsjubiläum (2018) unserer Musikkapelle miterlebt – und das, obwohl ich erst 71 Jahre alt bin (schmunzelt). Lange Zeit galt nämlich 1866 als das Gründungsjahr der Kapelle. Mittlerweile ist dokumentiert, dass bereits 1818 in St. Lorenzen eine Musikkapelle spielte.

nerhaus, Markthalle und seit Mitte der 1980er Jahre im Vereinshaus) gespielt. Um einiges mehr waren es Musikantinnen und Musikanten, die heute nicht mehr in der Kapelle spielen. Einige sind mittlerweile verstorben – leider auch Jüngere, viele andere haben das Instrument aus beruflichen oder privaten Gründen an den Nagel gehängt.

Ich war 15 Jahre (1973-1986) Schriftführer und Chronist der Kapelle und saß weitere 10 Jahre im Vereinsvorstand als Beirat. Aus den vielen Statistiken dieser Zeit führe ich heute noch eine Liste meiner Registerkollegen: Mittlerweile sind es 23 Flügelhornisten, mit denen ich musiziert habe und noch musiziere.



Die Musikkapelle St. Lorenzen in Neukirch im Allgäu (1962):
Anton Hilber in der 2. Reihe zweiter von links.

An welche Erlebnisse erinnern Sie sich gerne zurück?

In 6 Jahrzehnten hat man so viel erlebt, dass man gar nicht alles aufzählen könnte. Aber an die Fahrt nach Neukirch im Allgäu 1962 und die Teilnahme am Festmarsch zum Tiroler Gedenkjahr 1966 in Innsbruck kann ich mich noch sehr gut erinnern, waren es doch meine ersten Auslandsausflüge mit der Musikkapelle. Es waren dies wegen der politischen Umstände, der Grenz- und

In dieser Zeit gab es sicherlich ein Kommen und Gehen von Musikanten, Kapellmeistern und Obmännern?

Ich habe mit 8 Kapellmeistern (Peter Knapp, Franz Lahner, Stephan Nederegger, Matthias Hilber, Erhard Gatterer, Otto Rabensteiner, Alberto Promberger und Jakob Augschöll), ebenso vielen Obmännern (Johann Hilber, Anton Mair, Robert Purdeller, Anton Erlacher, Albert Weisssteiner, Franz Lahner, Walter Gatterer, Philipp Kofler) und in 3 Probelokalen (Mes-

Wie ist es Ihnen gelungen, musikalisch Schritt zu halten?

Du musst immer interessiert und ehrgeizig bleiben und ebenso den erforderlichen Ehrgeiz zum Üben mitbringen. In meiner Militärzeit 1970/71 bei der „Fanfara Tridentina“ in Brixen habe ich von den bereits erfahreneren Südtiroler Musikanten sehr viel lernen können – wir hatten viel Zeit zum Üben. Später habe ich die vom Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) organisierten Bläserstage, andere Schulungsangebote und vor allem die Weisenbläserstage in Goldrain besucht.

Was spielen Sie am liebsten in der Kapelle und was schätzen Sie besonders?

Ich habe sehr oft in kleineren Gruppen für die Kirche und zu anderen Anlässen gespielt. Besonders schön war das Spiel mit dem Kirchenchor bei Prozessionen. Ebenso habe ich gerne zu gegebener Zeit Weihnachtslieder gespielt – in den 60iger Jahren vom großen Kirchturm, nachher vom Schulhaus, vom Balkon des Gasthofes „Alte Post“ und die letzten Jahrzehnte vor der Kirche am Kirchplatz – da kommen gute 50 Jahre zusammen. Besonders freut mich auch, dass unsere drei Töchter musizieren. Zwei von ihnen spielten über mehrere Jahre in der Musikkapelle.



Toni Hilber im Konzerthaus Wien

Spielen Sie neben dem Flügelhorn auch noch andere Instrumente?

Nach meiner Pensionierung als Gemeindebeamter vor 15 Jahren habe ich begonnen, Steirische Harmonika und Alphorn zu spielen. Ich habe allerdings erkannt, dass man im Alter langsamer lernt und sich die Dinge nicht mehr so gut merken kann. Ein Instrument zu spielen heißt auch, ständig zu üben und am Ball zu bleiben, das Erlernen alleine reicht nicht aus.

Wie haben Sie die Corona-Zwangspause erlebt?

Ich habe zwar privat und im Freundes- und Bekanntenkreis weiter musiziert. Trotzdem war es in meinem 60-jährigen Musikantenleben eine ungewohnte und „traurige“ Zeit. Es ist gut und wichtig, dass es endlich wieder los geht, denn man könnte sich ans „Nichtstun“ und an die „neue“ Freizeit gewöhnen.

Denken Sie auch ans Aufhören?

Mit 71 Jahren denke ich sehr wohl daran. Es hängt natürlich von der Gesundheit und dem Wohlbefinden sowie von der gesellschaftlichen Stim-

mung in der Kapelle ab. Vor einigen Jahren bin ich zum Pult der 2. Stimme gewechselt, weil durch das Alter die Sehkraft schwächer und die Tonhöhe schwieriger werden. Ich fühle mich als Dienstältester und als ältester Musikant immer noch wohl in der Kapelle. Daher lasse ich es auf mich zukommen, was die Zukunft bringt.



60 Jahre Musikant

Welches Rezept geben Sie den jungen Musikanten mit?

Das gesellschaftliche Umfeld ist heute ein ganz anderes als es in unseren musikalischen Anfängen war. Es gibt heute viel mehr Freizeitmöglichkeiten und wir sind viel mobiler. Trotzdem lohnt es sich allemal, Musik zu machen – ganz egal, in welcher Form. Das Musizieren in einer Musikkapelle gibt dir aber so viele menschliche und musikalische Glücksmomente, die alle zeitlichen Opfer vergessen lassen.

Gespräch:

Stephan Niederegger

Priesterjubiläum in St. Lorenzen - „Du bist unser Pfarrer“

Das heurige Patroziniumsfest zu Ehren des Hl. Laurentius war für St. Lorenzen ein ganz besonderes. Beim Festgottesdienst am 8. August wurden das 50-jährige Priesterjubiläum und der 77. Geburtstag von Ortspfarrer Franz König gefeiert. In das Gebet wurde auch Pfarrer i.R. Johann Huber eingeschlossen, der vor 70 Jahren zum Priester geweiht wurde.

Der ehemalige Dekan und Propst von Innichen Johann Huber, in St. Lorenzen als „Mairzugasteig Hansl“ bekannt, konnte krankheitsbedingt nicht zur Feier kommen. Umso mehr gratulierte die Pfarrgemeinde dem „Sohn des Dorfes“ zum besonderen Jubiläum.

Für Pfarrer Franz König ist das Fest des Hl. Laurentius der „Kirchtag für die Lorenzner“. Daher war es kein Zufall, dass zum Patroziniumsfest sein Priesterjubiläum gefeiert wurde. Reinhard Kammerer, der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, begrüßte ihn im Namen der Festgemeinde: „Priester sind Edelsteine im Volk Gottes.“ Diese Schätze müsse man besonders hüten und Gott danken, dass man solche Menschen habe, hob Kammerer hervor. Peter Lanthaler zeichnete in der Festpredigt ein lebensfrohes Bild seines Mitschülers und Priesterfreundes, der im Vertrauen auf Gott, in der Liebe zu den Mitmenschen



Der Jubilar Pfarrer Franz König zelebrierte gemeinsam mit Festprediger Peter Lanthaler den Festgottesdienst.

und mit der nötigen Portion Humor bereits seit 5 Jahrzehnten den nicht immer leichten Weg des Priestertums geht. Als Symbol dafür überreichte

er ihm – in scherzhafter Anlehnung an die Olympiade in Tokio – die Goldmedaille, die er sich aber nicht durch sportliche Erfolge, sondern durch seine menschlichen Tugenden verdient habe. Bürgermeister Martin Ausserdorfer überbrachte die Glückwünsche und den Dank des gesamten Dorfes: „Du bist unser Pfarrer.“ Er bat den Jubilar aber auch, dass er in der aufopfernden Arbeit für die Mitmenschen sich selbst nicht vergesse und auf sich acht gebe, „damit wir dich noch lange bei uns haben.“

Nach dem Festgottesdienst überraschte der Kirchenchor noch mit einem Geburtstagslied und gratulierte dem Jubilar zu seinem 77. Geburtstag. Der Bürgermeister schloss sich diesen Glückwünschen mit einem abweichenden Udo-Jürgens-Zitat an: „Mit 77 Jahren fängt das Leben an!“ Abschließend bedankte sich Pfarrer Franz König bei allen für das entge-



Ein Fest für die gesamte Pfarrgemeinde



Pfarrer Franz König dirigierte das Geburtstagsständchen selbst.



Der weitere Jubilar Johann Huber („Mairzugasteig Hansl“) konnte krankheitsbedingt nicht zur Feier kommen.

Lebenslauf von Hochw.

Hans Huber:

- geboren am 12.05.1927 in St. Lorenzen
- Priesterweihe am 29.06.1951 in Brixen
- Kooperator in St. Johann in Ahrn und Sterzing (1952-1961)
- Pfarrer von Stilfs (1961-1973)
- Propst und Dekan von Innichen (1973-1995)
- Pfarrer von Vals (1995-2004)
- seit 2004 im Ruhestand
- Seelsorger in Vals (2008-2014)

Lebenslauf von Hochw.

Franz König

- geboren am 08.08.1944 in St. Peter in Ahrn
- Priesterweihe am 29.06.1971 in Brixen
- Kooperator in Vöran, Sexten, Aldein, St. Leonhard in Passeier (1971-1982)
- Pfarrer in Rabenstein (1982-1990) und Stuls (1986-1990)
- Pfarrer in Niederdorf und Prags (1990-2008)
- Pfarrer in St. Lorenzen seit 2008
- Pfarrei in Montal und Onach seit 2014

gengebrachte Vertrauen, für die Sympathie und die Freundschaft. Einen besonderen Dank richtete er an seinen Freund und Festprediger Peter Lanthaler, an seine Familie und an seine Haushälterin Walburga. Vor der Kirchtür wurde der Jubilar von der Musikkapelle mit flotten Marschklängen empfangen. Das Geburts-

tagsständchen, den bekannten „Heimatland-Marsch“ von Sepp Thaler mit dem Bozner Bergsteigerlied, dirigierte er selbst. Anschließend nutzten Vertreter der örtlichen Vereine sowie Bekannte und Freunde die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch.

Stephan Niederegger

Zitat:

„Beten wir heute auch für neue Priesterberufe.

Wir brauchen wieder mehr Gottvertrauen in der Familie, der Keimzelle unseres Glaubens.“

Pfarrer Franz König



Pfarrer Franz König mit seinen Schwestern.

Verleihung der Lebensrettungsmedaille

des Landes Tirol am 15.08.2021 in Innsbruck an Stefan Rungger und Armin Kosta

Am Hohen Frauentag, dem 15. August stehen in Tirol traditionell das Ehrenamt und die Solidarität im Mittelpunkt der Öffentlichkeit. In der Dogana des Kongress Innsbruck fand die feierliche Verleihung von Verdienstkreuzen, Verdienstmedaillen und Lebensrettungsmedaillen des Landes Tirol statt.

Zwei Feuerwehrleute aus Montal bekamen heuer als Zeichen der Anerkennung die Lebensrettungsmedaille: Diese wird an Personen verliehen, die sich trotz großer Gefahr für ihr Leben oder ihre Gesundheit bei der Rettung eines Menschen besonders eingesetzt haben. Die beiden Feuerwehrleute Stefan Rungger und Armin Kosta der FF Montal konnten am 13. Mai 2020 gemeinsam mit weiteren Mitarbeitern der Bioenergie-Genossenschaft in Pflauren einen Arbeitskollegen aus einem Schacht retten, da dieser aufgrund der nicht erkannten Konzentration an Fäulnisgasen das Bewusstsein verloren hatte. Lieber Stefan, lieber Armin, herzliche Gratulation zum Erhalt der Lebensrettermedaille.

Dietmar Pramstaller
Kdt. FF Montal



Stefan Rungger und Armin Kosta mit den Landeshauptleuten von Tirol und Südtirol

"Das Ehrenamt ist
eine tragende Säule
in der Pandemie"

Landeshauptmann Arno Kompatscher

Der Vorstand und
die Mitarbeiter der Bioenergie
Genossenschaft gratulieren
Rungger Stefan und
Kosta Armin
zur Verleihung
Tiroler Lebensrettungsmedaille.

Die Auszeichnung wurde ihnen
am Hochunserfrauentag
in der Dogana des
Kongress Innsbruck
vom Tiroler Landeshauptmann
Günther Platter und
Arno Kompatscher verliehen.

Herzlichen Glückwunsch!

Pfarrei Onach - Renovierung der zwei Ministrantenfahnen



Die Ministrantenfahnen strahlen nun wieder in neuem Glanz.

In der Pfarrei Onach wurden im Laufe der Jahre die drei großen Fahnen renoviert und diese können mit Würde und Freude präsentiert werden.

Die zwei Ministrantenfahnen aber waren in einem sehr schlechten Zustand. Da an den Fahnen viele handgefertigte Stickereien vorhanden sind, war eine Renovierung aufwendig und teuer.

Als Mesner und Vorsitzender des P.G.R. war es mir jedoch ein Anliegen, auch diese schönen Fahnen zu erneuern und somit für die Zukunft in gutem Zustand zu erhalten. Im Pfarrgemeinderat habe ich die-

se Angelegenheit wiederholt vorgebracht und habe mich bemüht, die Finanzierung zu sichern. Nachdem ein guter Finanzierungsplan vorgelegt werden konnte, hat der PGR der Renovierung zugestimmt.

Die diesbezüglichen Gesamtkosten der Fa. Hofer aus Bozen und Südtiroler Metalldruckerei von Vahrn belaufen sich samt MwSt. auf insgesamt 6.436,50 Euro.

Dazu wurden von verschiedenen Institutionen, von mehreren Vereinen aus Onach und Privatpersonen Spenden in der Höhe von 5.900 Euro zugesagt.

Somit verbleibt für die Pfarrei Onach ein Restbetrag von ca. 500,00 Euro. Für die finanzielle Unterstützung sei allen herzlich gedankt.

Hans Tasser
Pfarrmesner in Onach



10 Jahre Museum Mansio Sebatum – Tag der offenen Tür

Mit einem Tag der offenen Tür, Führungen und Veranstaltungen für Kinder feiert das Museum Mansio Sebatum am 25. September sein zehnjähriges Bestehen.



Seit mittlerweile zehn Jahren lädt das Museum Mansio Sebatum Interessierte zum Verweilen ein.

Zehn Jahre sind seit dem 24. September 2011 vergangen, als in St. Lorenzen das Museum Mansio Sebatum eröffnet wurde. Zum zehnten Geburtstag bietet das Museum der Marktgemeinde St. Lorenzen, geführt vom Bruneck Kronplatz Tourismus, am Samstag, den 25. September, einen Tag der offenen Tür (freier Zutritt von 10 bis 18 Uhr), kostenlose Führungen (um 10:30, 15, 15:30 [italienisch] und 17 Uhr) und Veranstaltungen für Kinder im Grundschulalter (um 11 und 16 Uhr).

Im Museum im Zentrum von St. Lorenzen wird die Siedlung Sebatum von den Anfängen bis zum Untergang thematisiert. Das Museum nimmt die Besucher mit auf eine Entdeckungsreise durch das römische Sebatum, dem Hauptort des Pustertales vor ca. 2000 Jahren. Als einziges Museum zur Römerzeit in Südtirol ist das Museum nicht nur für die einheimische Bevölkerung, sondern auch für viele Feriengäste interessant. Für verschiedenste Schulklassen gehört der Besuch des Museums mittlerweile zum Jahresprogramm.

Die Straßenstation Seabtum ist eine

der bedeutendsten Stätten der Römerzeit in Südtirol. Sie stellt einen entscheidenden Punkt für das alte Straßennetz dar, wo zwei Seitentäler (Gadertal von Süden und Ahrntal von Norden) in das Haupttal, das Pustertal, einmünden. Ein dem Kaiser Macrinus und seinem Sohn Diadumenianus gewidmeter Meilenstein ermöglichte bereits dem Historiker und Epigraphiker Th. Mommsen (1873) die Identifizierung der Straßenstation von Sebatum in diesem Gebiet. Die ersten archäologischen Funde stammen aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Zwischen 1938 und 1939 wurden unter Leitung von Giovanni Brusin vom



Mit Rekonstruktionen und Modellen wird auf faszinierende Weise vom Leben der Menschen von der Eisenzeit bis in die Spätantike erzählt.

Denkmalamt in Padua systematische Ausgrabungen durchgeführt. Dabei wurden Teile des Mansio (Straßen, Häuser, Handwerker- und Bäderviertel, Markthalle usw.) freigelegt. Das Amt für Bodendenkmäler der Autonomen Provinz Bozen führt seit 40 Jahren archäologische Ausgrabungen durch. Anlässlich zahlreicher Bauvorhaben wurden weite Teile der römischen Siedlung Sebatum ans Licht gebracht. In Anbetracht der zahlreichen und bedeutenden archäologischen Funde hat die Gemeinde St. Lorenzen beschlossen, eine Dauerausstellung zu schaffen: „Mansio Sebatum – Im Reich der Saevates“. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Bodendenkmäler der Autonomen Provinz Bozen wurde im alten Rathaus auf drei Stockwerken eine Dauerausstellung geplant. Eine beeindruckende Zahl an Funden, aktuelle Forschungsergebnisse, Rekonstruktionen und Modelle erzählen auf faszinierende Weise vom Leben der Menschen von der Eisenzeit bis in die Spätantike. Die Vermittlung der Themen erfolgt nicht nur über eine Vielzahl an Fundstücken, sondern auch über die Dokumentation verschiedener Grabungen, über Modelle, Rekonstruktionen, interaktive Präsentationen, Filmdokumentationen sowie Untermalung mit Hintergrundgeräuschen und -musik, um alle Sinne des Besuchers anzusprechen und ihn auch atmosphärisch in die Vergangenheit zu geleiten. Das vor 10 Jahren eingeweihte Museum Mansio Sebatum erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit bei einem breiten Publikum, insbesondere bei Schulen.

Zutritt nur laut Covid Bestimmungen mit green pass (ggg) möglich!

**Peter Ausserdorfer
Museumsleiter**

Abendkonzert der Musikkapelle

Erstes Konzert seit 2 Jahren



Nach zwei Jahren Zwangspause konnte die Musikkapelle wieder ihr Können zeigen.

Am 31. Juli hat die Musikkapelle St. Lorenzen nach rund 2-jähriger

Zwangspause zum ersten Mal wieder ein Abendkonzert beim Musikpavillon

im Dorfzentrum gegeben. Die Musikantinnen und Musikanten unter der Leitung von Kapellmeister Jakob Augschöll haben mit wahrer Spielfreude ein abwechslungsreiches Programm unter dem Motto „USA trifft Südtirol“ präsentiert. Im Rahmen des Konzertes wurden auch die Urkunden an die 6 jungen Musikantinnen und Musikanten verliehen, die Anfang Juni die Prüfung zum Leistungsabzeichen abgeschlossen hatten (siehe Lorenzner Bote, Juli/August 2021, S.18).

Stephan Niederegger
Musikkapelle St. Lorenzen

239 Jahre für die Musikkapelle

Das Konzert am vergangenen 15. August, das zweite der drei Abendkonzerte im heurigen Sommer, war gleichsam auch das heurige Hauptkonzert der Musikkapelle St. Lorenzen und damit ein musikalischer Höhepunkt nach der langen Corona-Pause.

Unter der Leitung des Kapellmeisters Jakob Augschöll präsentierten die Musikantinnen und Musikanten ein abwechslungsreiches Konzert. Durch den Abend führte Ingrid Wieser. Da es heuer bereits zum zweiten Mal in Folge bedingt durch die Corona-Pandemie nicht möglich gewesen war, das traditionelle Frühjahrskonzert abzuhalten, wurde die Ehrung verdienster Mitglieder der Musikkapelle an diesem Konzertabend durch den Obmann des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) Pepi Fauster vorgenommen.

Das VSM-Ehrenzeichen in Bronze für 15-jährige Tätigkeit wurde an die Hornistin und Trachtenwartin Magdalena Grünbacher verliehen. Der Klarinetrist Michael Hilber sowie der Tenorhornist und Instrumentenwart Andreas Knapp haben bereits 2020 die 40-jährige Tätigkeit erreicht. Ihnen wurde das ver-



Beim Sommernachtskonzert am 15. August wurden verdiente Musikantinnen und Musikanten für ihre langjährigen Verdienste für die Musikkapelle geehrt:
(v.l.) - Musikobmann-Stellvertreter Dietmar Demichiel, Stephan Niederegger, Michael Hilber, Magdalena Grünbacher, Andreas Knapp, Musikobmann Philipp Kofler, Anton Hilber, Kapellmeister Jakob Augschöll und VSM-Obmann Pepi Fauster

diente Ehrenzeichen in Gold nun nachgereicht. Ebenfalls das Ehrenzeichen in Gold erhielt der Klarinetrist Stephan Niederegger, seines Zeichens VSM-Bezirks- und Verbandsmedienreferent, der bei der Musikkapelle St. Lorenzen bereits Kapellmeister und Stabführer war. Das große Ehrenzeichen in Gold am Bande wurde an den Flügelhornisten Anton Hilber für seine 60-jährige Tätigkeit verliehen. Er ist somit der Erste in der St. Lorenzner Musikgeschichte, der diese Auszeichnung erreichte. Zusätzlich zu diesen vom VSM verliehenen Auszeichnungen gab es noch eine

vereinsinterne Ehrung: Nach 44 Jahren Mitgliedschaft, davon 11 Jahre als Notenwart, wurde Franz Sieder ob seiner Verdienste als Klarinetrist und Vorstandsmitglied zum Ehrenmitglied der Musikkapelle St. Lorenzen ernannt. Die Musikkapelle gratulierte allen Geehrten mit dem bekannten Marsch „Tiroler Adler“ von Rudolf Achleitner. Nach dem Konzert wurde die Musikkapelle vom Magniswirt Michael zu einer Stärkung in den Gasthof „Zur Traube“ eingeladen.

Matthias Pueland
Musikkapelle St. Lorenzen

Juka-Days 2021

Nach langer Pause geht es wieder los. Vom 19. bis zum 21. August fanden die Juka-Days der Jugendkapelle St. Lorenzen, kurz „JukaStL“ genannt, statt.

Am Donnerstagnachmittag startete das Juka-Camp im Probelokal der Musikkapelle. Auf dem Programm standen Teil-, Voll- und Marschierproben. Natürlich gab es auch Pausen mit viel Aktion und Spaß, wo wir meistens „Werwolf“ spielten.

Am Donnerstag fand zusätzlich eine Probe zusammen mit der Musikkapelle statt. Deshalb gab es für die JukaStL-er am Abend eine leckere Pizza von der Pizzeria Alte Post. Einige waren so fasziniert von der Musikprobe mit der großen Kapelle, dass sie bis zum Ende geblieben sind.



Emma Schwemberger (Saxophon)



Emma Nagler (Schlagzeug)



Drei Tage lang wurde geprobt...

Am Samstag begannen die Proben schon um 9 Uhr. Zum Mittagessen bekamen wir leckere Nudeln, die von Barbara und Verena gekocht wurden. Nach dem Mittagessen fand die Generalprobe statt. Somit waren die Juka-Days vorüber und die JukaStL-er konnten sich den restlichen Nachmittag ausruhen, damit sie dann am Abend alle wieder erholt waren. Denn am Abend fand das Abschlusskonzert zusammen mit der Musikkapelle statt.



...für das Abschlusskonzert mit der Musikkapelle.

Das Konzert begann mit einem Aufmarsch der Musik- und Jugendkapelle, gefolgt von einigen Musikstücken. Emma Schwemberger am Saxophon und Emma Nagler am Schlagzeug waren heuer zum ersten Mal dabei und konnten erste musikalische Erfahrungen in unserer tollen Gruppe sammeln.

Nach dem Konzert waren alle zu einer Stärkung in die Sportbar eingeladen.

Josef Weissteiner & Martin Kolhaupt
JuKaStL

Herzliche Gratulation

Am 22. Juli hat Daniel Niederegger (Jahrgang 1994) das Bachelor-Studium für Blasorchesterleitung am Musikkonservatorium „Claudio Monteverdi“ in Bozen mit 110 Punkten und dem Prädikat „mit Auszeichnung“ abgeschlossen. Der gebürtige St. Lorenzner wohnt mittlerweile mit seiner Frau Natalie in St. Jakob in Ahrn und

dirigiert die dortige Musikkapelle sowie die Musikkapelle „Pater Haspinger“ St. Martin/Gsies. Die Familie, Freunde und musikalische Weggefährten gratulieren zum erfolgreichen Studienabschluss und wünschen alles Gute für den weiteren musikalischen Lebensweg.

Stephan Niederegger



Daniel Niederegger

Bezirkstag des Schützenbezirkes Pustertal in Pichl-Gsies

Die Schützenkompanie Pichl-Gsies richtete am 4. Juli, mit der Unterstützung von der Schützenkompanie Taisten, den Bezirkstag des Schützenbezirkes Pustertal aus.

Am Morgen trafen sich die Fahnenabordnungen der Kompanien und der Schützenkapelle Pichl, mit Bezirksleitung und Ehrengäste, um nach Aufstellung und Frontabschreitung gemeinsam zur Kirche zu marschieren, wo Bezirkskurat Michael Bachmann den Gottesdienst zelebrierte.

Anschließend wurde im Friedhof der verstorbenen Kameraden der letzten zwei Jahre gedacht. Musikalisch umrahmt von der Schützenkapelle Pichl, feuerten die beiden Kompanien Pichl-Gsies und Taisten eine Ehrensalue ab. Bezirksmajor Erich Mayr begrüßte zu Beginn der Versammlung alle Anwe-



Ehrengäste und Fahnenabordnungen bei der Frontabschreitung



v.l.n.r. Levi Heinrich, Martin Scheiber und Hauptmann Leonhard Hochgruber

senden, namentlich Bürgermeister von Gsies Paul Schwingshackl, Bürgermeister von Prettau und Vorsitzenden der Bezirksgemeinschaft Robert Steger und Gemeindefereferent für Kultur Andreas Pramstaller. Als Vertreter des Südtiroler Schützenbundes waren Bundesjugendreferent Major Kuno Huber und Ladiner-Vertreter Major Emanuel Delmonego erschienen. Aus Osttirol ist Major Patrick Rossmann der Einladung gefolgt. Bezirksmajor Erich Mayr hielt kurz Rückschau auf das von Corona bedingten Absagen geprägte Jahr 2020. Nur im Herbst sei es möglich gewesen, einige Veranstaltungen, wie die

Klosterwaldgedenkefeier in St. Lorenzen und die Bergmesse am Kronplatz abzuhalten.

Die Neuwahlen und der Kassabericht wurden aufgrund der Pandemie-Regeln schon im April abgehalten. Erich Mayr wurde in seinem Amt bestätigt. Auch unser Hauptmann Leonhard Hochgruber konnte als Delegierter des Bundesausschusses wieder gewählt werden.

Nach der Landeshymne endete der Bezirkstag mit einem gemeinsamen Mittagessen. Der Bezirkstag 2022 findet in Enneberg statt.

Martin Scheiber

Michelsburger Schützenkompanie

KVW informiert

Familiengeld auf dem Lohnstreifen – ANF

Antrag um Auszahlung bis 31. Dezember 2021 einreichen

Die Rahmenbedingungen zum sogenannten „Assegno Unico“ (Einheitscheck) wurden zwar gesetzlich genehmigt, doch startete die Anwendung nicht wie geplant für alle Familien mit Juli 2021.

Jene Antragsteller*innen, die Anrecht auf das Familiengeld auf dem Lohnstreifen haben, müssen für den Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis 31. Dezember 2021 den Antrag um Auszahlung

wie üblich persönlich mittels SPID über das INPS-Portal oder über das Patronat an die Versicherungsanstalt NISF/INPS stellen und zur Kenntnis an den Arbeitgeber weiterleiten.

Das Familiengeld wird um 37,5 Euro pro Kind erhöht bzw. um 55 Euro pro Kind, wenn in der Familiengemeinschaft mindestens drei Kinder sind.

Kauf einer Erstwohnung für Personen unter 36 Jahren

Für Personen unter 36 Jahren und mit einer ISEE unter 40.000 Euro gilt für

den Kauf einer Erstwohnung eine Befreiung von den Register-, Hypothekar- und Katastersteuern. Dies gilt bis zum 30. Juni 2022. Beim Ankauf einer Wohnung, welche der MwSt. unterliegt (Baufirma bzw. Genossenschaft), steht ein entsprechendes Steuerguthaben zu.

Termin für die ISEE-Erklärung

Vereinbaren sie einen Termin für die ISEE direkt unter www.mycaf.eu

Monika Gatterer
KVW

Kinderkrippenkurs

Leider war es coronabedingt im letzten Jahr nicht möglich, den geplanten Kinderkrippenbaukurs abzuhalten. Deshalb war es mir als Obmann der Krippenfreunde Montal St. Lorenzen ein großes Anliegen diesen heuer durchzuführen.



Gruppenfoto die Kinder. Von links nach rechts: Tasser Maximilian, Gantner Marius, Walde Noel, Keilitz Leon, Gasser Daniel, Obergasteiger Leo, Stepperger Tilo und Innerhofer Sarah. Hinten die Kursleiter Valle Renato (links) und Gasser Albert Ludwig (rechts).



Lisa Felderer

Dazu hatten sich neun Kinder gemeldet, davon einige, die schon letztes Jahre mitmachen wollten.

Ein Mädchen und sieben Buben kamen dreimal die Woche – jeweils für 3 Stunden am Nachmittag – in die Krippenwerkstatt. Ein weiteres Mädchen baute ihre Krippe privat bei mir in meiner Werkstatt.

Natürlich wurde darauf geachtet, die Sicherheitsbestimmungen einzuhalten. Maske und Desinfektion waren selbstverständlich.

Der Kursleiter Renato Valle und sein

Gehilfe Albert Ludwig Gasser hatten schon eine ganze Menge Vorarbeit geleistet, sodass die Arbeiten zügig voranschritten, auch wenn der Kurs eine Woche später als geplant anging. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei, es wurde gehämmert, geklebt, geschnitten und gesägt und auch immer wieder gefragt: „Was soll ich jetzt tun“ – sodass es für die Kursleiter nicht immer leicht war, alle Kinder laufend zu beschäftigen.

Einige Kinder fingen erst eine Woche

später an und wieder mal fiel der eine oder andere wegen anderer Verpflichtungen aus – trotzdem haben wir es innerhalb Juli geschafft, die acht Tiroler- und eine orientalische Krippe fertig zu stellen.

Die schönen Kunstwerke können bei der großen Krippenausstellung im Dezember im Vereinshaus in St. Lorenzen bestaunt werden, sofern es Corona erlaubt.

Valle Renato
Obmann Krippenverein
Montal-St. Lorenzen

Jahreshauptversammlung der Krippenfreunde Montal/St.Lorenzen und Grillfeier am 10.07.2021

Unser Obmann Renato Valle konnte 38 Mitglieder unter freiem Himmel beim Tschon willkommen heißen.

In seiner Begrüßung sagte er, dass auch wir wegen Corona so einiges absagen mussten, aber wir hoffen, dass die kommende Zeit besser wird. Unter den Ehrengäste konnte er Pfarrer Franz König und Frau Luise Eppacher begrüßen. 2020 wäre unser 30-jähriges Jubiläum gewesen, wir werden es heuer nachholen. An dieser Stelle bedankte er sich auch bei allen Helfern, für die Hilfe bei anfallenden Arbeiten das ganze Jahr über. Ein besonderer Dank geht an die Familie Sieder Hons, Elias und Maria, dass wir heute bei ihnen sein dürfen.

In den Grußworten bemerkte der Herr Pfarrer: „Krippenfreunde sind mit den Gedanken immer im Religiösen, sie beschäftigen sich das ganze Jahr mit der Krippe. Sie geben das Religiöse bewusst und unbewusst weiter.“ Ein Dank seinerseits dafür und für das Aufstellen der Kirchenkrippe zur rechten Zeit, das Umbauen und Abbauen derselben.

Luise Eppacher bedankte sich für die vielen freiwilligen Stunden, die sich der Krippenverein für die Allgemeinheit einbringt.

Einer der Höhepunkte der Versammlung war sicherlich die Verabschiedung unseres langjährigen Kassiers Franz Mutschlechner, er ist mit heuer „in Pension“ gegangen und hat seine Aufgabe als Kassier an Margit Oberhuber weitergegeben. Unser Franz ist Gründungsmitglied und auch seit damals im Ausschuss als Kassier tätig. Renato überreichte ihm eine Urkunde als Ehrenmitglied worauf auch eine handgezeichnete Ansicht vom historischen St.Lorenzen war, sowie ein Bild als Anerkennung und Dank, gemalt von Alfred Dantone, mit der Hl. Familie nach Johann Baptist Oberkofler. Franz war ganz gerührt und meinte es nicht verdient zu haben.



Von links Obmann Renato Valle, Ehrenmitglied Franz Mutschlechner, Vizeobmann Sebastian Lechner

Wir sind jedoch anderer Ansicht, weil mit seinem ruhigen Wesen sicher so manch brenzlige Situationen schlichten konnte.

Weiters wurden für 15-jährige Mitgliedschaft folgende Mitglieder geehrt: Brunner Herbert, Dantone Alfred, Steiner Markus, Tribusser Jonny und Frenner Alois.

Bei der Neuwahl wurde der alte Ausschuss bis auf Franz Mutschlechner wie oben erwähnt wiedergewählt. Anschließend gings zum gemütlichen Teil über und wir ließen uns das Essen schmecken, danke nochmals für das gute Gelingen.

Monika Grünbacher Wolfsgruber
Krippenfreunde Montal/St. Lorenzen

Erwachsenenkurs zum Krippenbauen

Im **Oktober 2021** möchten wir einen **Krippenbaukurs** für Erwachsene abhalten (wenn es die Umstände erlauben).

Interessierte können sich bei Obmann Renato Valle melden:
info@renato-valle.it oder Telefon 338 7276399
Letzter Anmeldetermin 20. September 2021
Begrenzte Teilnehmerzahl

Renato Valle
Krippenverein Montal-St. Lorenzen

Vespaclub Montal

Benefizaktion für krebskranke Kinder

Am 11. Juli machte Markus André Mayer aus Kempten mit seiner Vespa 50N von 1971 bei uns in Montal halt. Es war ein Zwischenstopp auf seiner Benefiztour „Gentlemen Giro 2021“, wo er mit seiner 50er Vespa (2,5 PS) über 2 Monate durch Europa unterwegs ist um Spenden für Kinder-Krebs-Stiftungen zu sammeln. Markus ist in der Vespaszene durch seine vielen Vespareisen und Vesparekorde bekannt, so fuhr er z.B. mit einer Vespa in 80 Tagen um die Welt! Also ein ganz besonderer Gast und einmalige Gelegenheit für die Vespafans unseres Clubs!

Den Kontakt zu Markus Mayer stellte Wolfgang Freiberger her und sagte zu, dass sich auch der Vespa Club Montal an der Spendenaktion beteiligen möchte und wir Markus als Gast willkommen heißen möchten. So haben dann Wolfgang Freiberger, Joachim



Eine Spendensumme von 538,00 Euro konnte Markus André Mayer übergeben werden.

Oberlechner, Herbert Kosta und Martin Oberhammer die gesamte Organisation dieser Aktion in die Hand genommen.

Wir haben Markus dann am 11. Juli vormittags schon in der Franzensfeste empfangen und sind gemeinsam nach Ellen zum Häusler zum Mittagessen gefahren. Die Fahrt nach Ellen dauerte dann etwas länger, da die schwer beladene 50er Vespa mit der steilen Straße nach Ellen doch etwas zu kämpfen hatte und meist nur im 1. Gang lief. Oben angekommen staunte Markus umso mehr über die tolle Aussicht und er freute sich aufs leckere Essen.

Gegen 14:30 Uhr ging es dann zum Pavillon nach Montal, wo bereits weitere Vespafahrer unseres Clubs und vom Vespa Club Pfalzen eingetroffen waren. Hier stellte Markus den knapp 30 Vespafahrern seine Benefizaktion vor und es wurden Fotos mit dem bekannten Weltenbummler gemacht. Anschließend fuhren wir nach St. Vigil um dort im Hotel Al Plan das Oldtimermuseum zu besichtigen und nach einer Stärkung ging es weiter nach Pederü. Markus war von der Dolomitenkulisse sehr beeindruckt. Gegen Abend fuhren wir zurück nach Montal

und ließen den gelungenen Tag bei einer kleinen Grillfeier ausklingen, wo uns Joachim mit seinem Smoker Köstliches auftrichtete. Dort überreichten wir Markus schließlich unsere gesammelten Spenden in der Höhe von 538,00 Euro die gänzlich an die Südtiroler Vereinigung für krebskranke Kinder „Peter Pan“ gehen. Markus bedankte sich herzlich bei allen für die Spenden und die ihm entgegengebrachte Gastfreundschaft.

Mit Fachsimpeln und Markus Erzählungen von seinen Reisen ließen wir den Abend gemütlich ausklingen. Am nächsten Tag ging es für Markus weiter nach Zell am See, Herbert und Wolfgang begleiteten ihn noch über den Staller Sattel bis nach Deferegg.

Der Vespa Club Montal und besonders die Organisatoren möchten sich nochmal bei allen für die Spenden und Teilnahme an diesem einmaligen Tag bedanken und wünschen Markus André Mayer noch viel Erfolg bei seiner Benefiztour zur Unterstützung krebskranker Kinder!

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Martin Oberhammer
Vespaclub Montal



Markus André Mayer mit seiner Vespa 50N von 1971 in Pederü.

„Sportlicher“ Neustart der SKJ Stefansdorf

Voll im Fußballfieber starteten die Jugendlichen der SKJ Stefansdorf nach Langem zur ersten Veranstaltung der örtlichen Jugendgruppe. Insgesamt acht Jugendliche fieberten beim zweiten Fußball-EM-Halbfinale mit. Ein spannender Filmabend inklusive Verlängerung endete mit dem Sieg Englands über



Fußballgucken im Jugendraum

Dänemark (2:1). Froh über den gelungenen Neustart und erwartungsvoll blicken die Jugendlichen als auch die Ausschussmitglieder der SKJ Stefansdorf auf kommende Events im Jahr 2021.

*Für die SKJ Stefansdorf
Christa Gräber*

AVS Jugend - Zielklettersteig Partschins

Samstagmorgen, 06.30 Uhr. Insgesamt zu 11. fahren wir nach Partschins, wo es seit Sommer 2020 einen neuen Klettersteig gibt. Die meisten nutzen die Fahrtzeit für ein kleines Schläfchen. Beim Parkplatz der Texelbahn angekommen, verteilen wir das notwendige Leihmaterial, sprich Klettergurt, Helm und Klettersteigset. Die Texelbahn bringt uns bis auf 1.544m, von da an geht es zu Fuß weiter. Heute lassen wir Großen uns einmal führen und das erste Kind startet damit, "Bergführer" für den ersten Abschnitt zu sein. Raffi bringt uns sicher zur Näsereithütte, wo wir kurz halten um ein paar Fotos von den dicken Schweinen, die es sich in der Wiese vor der Hütte gemütlich machen, zu schießen. Rechts bei der Hütte geht es kurz den Zielbach entlang bis zum Einstieg. Nach kurzer Einführung wie man sich in einem Klettersteig verhält, können es die Kinder kaum mehr erwarten einzusteigen. Motiviert wird das erste Stück hochgekraxelt und schon bald sind wir bei der Stelle, wo der tosende Zielbach überquert werden muss. Rechts führt eine Hängebrücke über den Bach, links besteht die Möglichkeit mit einer Seilrutsche auf die andere Seite zu gelangen. Die Kinder entscheiden sich einstimmig für die lustigere Variante

über den "Flying Fox". Mutig schaffen es alle hoch über dem Zielbach auf die andere Seite zu rutschen. Der zweite Teil des Klettersteigs wird etwas anspruchsvoller. Die Wand wird steiler und bietet einige schöne Kletterpassagen im Schwierigkeitsgrad B/C - wo man ordentlich zupacken muss. Die Kinder machen es super und schon bald stehen wir auf dem Gipfel hoch über Meran. Eine Stahlkonstruktion eines Fensterrahmens lädt zu einem Gipfelfoto ein - ob wir es schaffen alle Köpfe durch das Fenster zu stecken?



Die erste schwierige und ausgesetzte Stelle

Nach kurzer wohlverdienter Brotpause, beschließen wir uns wieder an den Abstieg zu machen. Vor dem Gegenanstieg entlang des Meraner Höhenwegs stärken wir uns noch kurz auf der Näsereithütte. Auch der Gegenanstieg macht den Kindern nichts aus. Sie flitzen uns voraus, sodass wir sie die meiste Zeit nur von hinten sehen. Einige kümmern sich sogar um das Abendessen und gehen mit einem Sack voll "Pfiffra" nach Hause. Bei der Bergstation der Texelbahn angekommen, gibt es noch ein wohlverdientes Eis, bevor wir wieder die Heimfahrt antreten. Ein toller Tag mit superfitten und "nutzen" Kindern!

*Andrea Wisthaler
AVS*



David rutscht über den Zielbach.

AVS Hochtourenwochenende - Monte Rosa

Das lang ersehnte Monte - Rosa - Wochenende - einige Male Wetter- oder Corona bedingt abgesagt, konnte heuer endlich stattfinden.

Erstes Juliwochenende, Freitag, mitten in der Nacht. 40 motivierte Bergsteiger packen ihre Ausrüstung in den Bus und schon heißt's: SERBUS! Ein paar Stunden und gar einige Kurven später und wir sind im urigen Bergsteigerdörfli Alagna angekommen. Mit 2 Seilbahnen geht es bis zur Bergstation "Punta Indren" auf 3.275 Metern. Wir teilen uns in 8 Seilschaften zu je 5 Bergsteigern und starten den Aufstieg Richtung Punta Giordani. Immer steiler werdender geht es über den Gletscher, mit zunehmender Höhe wird spürbar, dass die Luft hier immer dünner wird. Es ist etwas bewölkt, kalter Wind und wärmende Sonnenstrahlen wechseln sich im Minutentakt. Kurz vor dem Gipfel verlangt eine kurze Kletterpassage auf dem Grat nochmals volle Konzentration. Alle Bergsteiger erreichen den Gipfel - sogar Rudi - unser Busfahrer - steht stolz auf 4.046 Metern. Wir halten uns nicht lange auf dem Gipfel auf - es ist ziemlich kalt und wir wissen, dass für den späten Nachmittag schlechtes Wetter gemeldet ist. Nach den obligatorischen Gipfelfotos mit der kleinen Madonnenstatue, welche den höchsten Punkt schmückt,



Wunderschöner Sonnenaufgang auf dem Weg zum Balmenhorn



Die letzten Schritte auf den Gipfel der Vincentpyramide

forderten Bergsteigern, die mit jedem Schritt parallel auch ihren Allerwertesten in den Schnee pressen bis hin zu einem Herrn, welcher seinen Pickel einfach mal mit Krückstöcken ersetzt hat, ist hier alles dabei. Ein paar Regentropfen fallen bereits, was uns nicht weiter beunruhigt, sehen wir doch bereits die Hütte in greifbarer Nähe und es trennt uns nur noch ein kurzer Gegenanstieg vom wohlverdienten Kaffee. In der Mantova-hütte angekommen dauert es nicht lange und es schüttet wie aus Kübeln. Auch Blitz und Donner mischen sich unter die Tropfen, welche vom Wind in alle Himmelsrichtungen ge-



Michaela, Anna und Andrea 4.215 Meter über dem Meer

peitscht werden. Wir hoffen, dass es nicht allzu weit herunterschneit, da dies unsere Pläne für den nächsten Tag durchkreuzen könnte. Einige machen ein Erholungsschläfchen während andere ihren Flüssigkeitsspeicher wieder aufzufüllen versuchen. Das Abendessen wird sehnsüchtig erwartet, man hört Mägen durch die halbe Hütte knurren...Die Tourenleiter diskutieren das Programm für den Sonntag, auch da sind ab Mittag wieder Gewitter prognostiziert. Mit einem früh angesetzten Frühstück und "nur" zwei 4000-ern als Ziel, möchten wir das Risiko minimieren ins Wetter zu kommen. Noch vor Hüttenschluss sind die meisten im Bett um Kräfte für den zweiten, anstrengenderen Tag zu sammeln. In der Nacht hört man noch

mehrmals den Rettungshubschrauber um die Hütte kreisen. Was dieser wohl macht? Ausgeschlafen und mit einem reichlichen Frühstück gestärkt, schlüpfen wir bereits vor der Hütte in Steigeisen und Gurte und seilen uns an. Im Schein der Stirnlampen geht es Richtung Balmenhorn, bis uns ein wunderschönes Morgenrot zur ersten Rast inklusive Fotosession zwingt. Der Himmel ist blau - einzig ein paar Wolken über dem Horizont machen den Sonnenaufgang noch schöner, wie er sonst schon wäre. Der Mont Blanc leuchtet in der ersten Morgensonne, weitere namhafte Gipfel wie Grand Jorasses, Gran Paradiso und Monte Viso machen das 360° Panorama einzigartig und wir stehen einfach kurz da und genießen den

Moment. Unmittelbar vor uns thront majestätisch der Lyskamm - dessen Überschreitung Ziel vieler Bergsteiger ist. Wir biegen heute allerdings vor dem Lysjoch nach rechts ab und sehen bereits den Gipfel unseres ersten Tagesziels. Auch hier wartet nochmals eine kurze Kletterpassage, welche über ein Fixseil zu überwinden ist. Kein Kreuz, sondern eine riesengroße Christus-Statue zielt den Gipfel des Balmenhorns (4.167m). Auch hier halten wir uns nicht lange auf, da uns abermals eisiger Wind um die Ohren bläst. Wir steigen kurz ab, bevor es ein letztes Mal bergauf geht. Steil stapfen wir im Zickzack über die Nordwestflanke dem Gipfel der Vincentpyramide (4.215m) entgegen. Kleine Schäfchenwolken schmücken den Himmel - die Aussicht fantastisch - einzig sind es erneut die Temperaturen, welche das Speck aufschneiden auf dem Gipfel etwas ungemütlich machen. Gottseidank sind wir alle gut ausgerüstet und können uns warm einpacken. Der Abstieg gestaltet sich unkompliziert, hier wird nun nochmals aufs Gas gedrückt um warm zu bekommen. In der Gnifetti-Hütte liegen die Hauptschwierigkeiten hinter uns und wir sind glücklich im Warmen einen Tee zu schlürfen. Hier erfahren wir dann auch vom tragischen Unglück der letzten Nacht: 2 junge Frauen sind kurz unterhalb der Vincentpyramide erfroren. Deshalb der Hubschrauber...

Wir sind super in der Zeit und können sogar noch vor der Mittagspause mit dem Lift ins Tal fahren. Hier hat jeder noch ein paar Stunden zur freien Verfügung, bevor wir die Heimreise antreten. Lange sitzen wir nicht im Bus und es ist bereits wieder richtig nass. Drinnen oder draußen lassen wir mal so dahingestellt ;-). Gegen 22.00 Uhr leert uns Rudi - mit vielen schönen Eindrücken, Erfahrungen und 3 4000ern im Gepäck - wieder gut in St. Lorenzen ab. Danke allen, die dabei waren und bis zum nächsten Mal!

Andrea Wisthaler
AVS

AVS Tour auf die Wildspitze

18 Frauen auf Nordtirols höchstem Gipfel

AVS Hochtourenwochenende nur für Frauen

Was im letzten Jahr aufgrund der Pandemie abgesagt werden musste, konnte heuer unter Einhaltung der Corona - Schutzmaßnahmen durchgeführt werden. Ein Hochtourenwochenende ausschließlich für Frauen. Der Andrang war sehr groß, leider musste sogar ziemlich einigen Frauen abgesagt werden, zumal die Plätze begrenzt waren.

So startete eine hochmotivierte Gruppe mit 18 Frauen zwischen 25 und 67 Jahren am Samstag, 11. Juli in aller Früh zum Ausgangspunkt in Vent - dem kleinen Bergdorf im hintersten Ötztal. Mit dem Wildspitzlift ging es zuerst bequem bis auf 2.500m - von hier an waren noch knapp 1.200 Höhenmeter bis auf den Gipfel zu bewältigen. Nach kurzem Boxenstopp in der Breslauerhütte ging es zuerst gemütlich in das Mitterkar und weiter auf den Mitterkarferner, wo Steigeisen und Gurte anzogen wurden. Über eine Rinne ging es kurz etwas steiler bis zum Einstieg in den Klettersteig. Hier wurde kurz unsere Geduld auf die Probe gestellt, da eine deutsche Gruppe ungewillt war abzusteigen, während wir aufstiegen, obwohl Platz für alle da gewesen wäre. Oben angekommen erstreckt sich der Taschachferner direkt



Beim Aufstieg



18 Frauen auf dem Gipfel der Wildspitze

vor einem - mit einem schönen Weitblick in die Ötz- und Pitztaler Alpen. Wir teilten uns in 3 Seilschaften und marschierten gemütlich bei immer noch bestem Wetter in Richtung Tagesziel - der Wildspitze. Eine tiefe Spalte war nur mehr über eine ziemlich fragile Schneebrücke passierbar und die eine oder andere Dame musste hier all ihren Mut zusammennehmen. Die letzten Meter ging es dann über den aperi- Sudwestgrat auf den Gipfel. Oben angekommen spielte das Wetter mit uns - dicker grauer Nebel und strahlend blauer Himmel mit Sonnenschein wechselten sich im Minutentakt. Nach kurzer Pause, Fotoshooting und mehreren Erklärungen, wie denn eine solch große reine Frauengruppe auf die Wildspitze geht, machten wir uns wieder an den Abstieg. Die vorher beschriebene Spalte war nun noch ein wenig gruseliger, da die Brücke mittlerweile eingebrochen war. Einzige Möglichkeit die Stelle zu passieren war nun springen. Immer wieder hörte man ein "Achtung i hupf iz" doch alle Frauen meisterten die Stelle tapfer. Zum restlichen Abstieg ist nichts Nennenswertes mehr

zu erzählen. In der Breslauerhütte angekommen freuten wir uns nun auf ein kühles Bier und etwas zum Essen. Wir wurden schnell und gut verköstigt und schon bald wollte die erste Dame sich ins Schlafzimmer begeben. "Ein Gute-Nacht-Lied singen wir dir noch", hielten wir die Dame auf. Auf den Bozner Bergsteigermarsch folgten noch allerhand andere Lieder und aus der gemütlichen Gitarrenbegleitung war es bald die Steirische Harmonika und die Teufelsgeige, welche die Hütte zum Beben brachte. Die restlichen Hüttengäste waren verblüfft "so eine schöne Stimmung bei einer Vereinstour und das mit ausschließlich Frauen - das haben sie noch nie gesehen". Auch der Hüttenwirt selbst hatte eine Freude mit uns und schickte uns mit "Sierra Madre" und einer runde Zirmila aufs Haus pünktlich zur Sperrstunde ins Bett. Am Sonntagmorgen wurden wir geweckt, noch bevor der Wecker klingelte. "Schaug amo, es schneib!" rief eine Dame halblaut durch das Lager. Sofort wurden die Köpfe neugierig hochgestreckt und tatsächlich - draußen war alles weiß und es flöckelte

gemütlich. Wir wussten bereits, dass über Nacht eine Kaltfront kommen sollte, im Laufe des Vormittags sollte es aber aufklaren und so planten wir das Tagesprogramm dementsprechend. Nach gemütlichem Frühstück starteten 2 Gruppen mit Bergführerin Steffi Marcher auf ein Schneefeld in der Nähe der Hütte - hier wurden die wichtigsten Sachen geübt, die man auf

einer Gletschertour benötigt. Wie man eine Seilschaft macht, verschiedene nützliche Knoten, richtiges Gehen auf dem Gletscher und mit Steigeisen bis hin zur Spaltenrettung, falls mal etwas passiert. Die 3. Gruppe ging noch auf den Hausberg der Breslauer - Hütte, den 3.100 m hohen Urkundkollm. Das Wetter war wie prognostiziert wieder gut und so wurde geübt, bis die Füße

kalt wurden. Nach einem Aufwärmtee in der Hütte ging es mit dem Sessellift wieder ins Tal. Mit vielen schönen Eindrücken, wertvollen Tipps, jeder Menge Spaß und dem höchsten Gipfel Tirols im Gepäck fuhren alle 18 Frauen stolz wieder nach Hause.

Andrea Wisthaler
AVS

AVS-Wanderung im Matschertal am 20. Juni

Hurra, wir dürfen wieder! Nach einer langen Corona-Pause startet unser Alpenverein wieder mit dem Programm. Die strengen Regeln wurden ein wenig gelockert und die Reisebusse dürfen mit halber Besetzung wieder fahren - Maskenpflicht und Abstand – versteht sich von selbst.



Mittagspause bei der Ruine der Matscherburg



In der Schlucht des Saldurbaches

Am Sonntag, den 20. Juni sind 29 Wanderfreudige mit Führer Peer Luis in seinem Heimattal Vinschgau unterwegs. Das Wetter ist gerade recht zum Wandern ein wenig bewölkt aber angenehm, sodass wir auf der Sonnenseite nicht so arg ins Schwitzen kommen.

Vorerst wandern wir über den Matscher Waal und dann auf dem Ackerwaal taleinwärts bis in das erste Südtiroler Bergsteigerdorf Matsch. Ein Prädikat, das für ein dörfliches Ambiente, eine intakte Kulturlandschaft und eine zurückhaltende touristische Infrastruktur steht. Mit dieser Initiative wollen die Alpenvereine in Österreich, Deutschland, Slowenien, Italien und Südtirol die zukunftsweisende Idee eines nachhaltigen Tourismus fördern – so der Südtiroler Alpenvereinspräsident Georg Simeoni. Auf steilen Wiesenwegen mit vielen

bunten Blumen geht's abwärts zum Weiler Kartatsch und zur Ruine Matscherburg, wo wir unsere Mittagspause halten und den Proviant aus unseren Rucksäcken genießen.

Durch die enge Schlucht des Saldurbaches gelangen wir talauswärts auf einem typischen Vinschgerwaal – den Berkwaal.

Im Vinschgau gab es früher ein fast 600 km langes Hauptwaalnetz, das flächendeckend alle landwirtschaftlich genutzten Fluren versorgte. Die ältesten Dokumente stammen aus dem 12. Jahrhundert und belegen Bau und Erhaltung dieser Gemeinschaftswerke.

Am Ende unserer Wanderung erreichen wir die Churburg, wo Luis eine Führung organisiert hat und wir erfahren, daß es das Stammschloß der Vögte von Matsch war und im 13. Jahrhundert erbaut wurde. Das

Renaissance Schloss gehört heute den Grafen von Trapp und wird von ihnen noch als Sommerresidenz benutzt. Es beherbergt eine umfangreiche Sammlung mittelalterlicher Ritterrüstungen.

Nach dieser interessanten Führung kehren wir noch in Schluderns ein zu einem Eis, Bier oder Kaffee, je nach Gelüsten und anschließend fährt uns SERBUS wieder heim ins Pustertal.

Waltraud Valle
AVS



Führung in der Churburg

BBQ Wettbewerb „Rippilekönig von St. Lorenzen“

Nach der erfolgreichen ersten Ausgabe des Rippilekönig's von St. Lorenzen 2019 war es nun höchste Zeit für die zweite Auflage.

Nach reiflicher Planung haben die Grillfreunde von St. Lorenzen am 14. August in der Sportzone wieder ihre Smoker angeheizt. Die fünf Lorenzner Teams „Team Loco“, „Mössinga BBQ“, „Garagen Smoke“, „Bad Smokers“ und „Tactigrill BBQ“ traten gegeneinander an, in selbstgebauten Räucheröfen und auch in Profi-Keramik- und Pelletssmoker garten ab den Morgenstunden die Rippchen. Aufgabe war die besten BBQ-Rippchen der Jury zu präsentieren. Als Jury konnten wir die wohl erfahrensten Griller und BBQ'ler Südtirols gewinnen, die Männer im Gluttausch (MiG) die jährlich den WEST-BBQ-Contest in Rein in Taufers organisieren und bereits auf dem „Jack Daniel's World Championship“ als Juroren tätig waren. Zu ihnen gesellte sich als Repräsentant für St. Lorenzen Reinhard Berger, der von den MiG als Juror eingeschult wurde. Um Punkt 16.00 Uhr war es soweit und die Teams bekamen ihre Auswertung. Bevor es zur Preisverteilung kam, merkte die Jury an, dass sie in der USA bereits wesentlich schlechtere Rippchen verkostete als hier abgeliefert wurde. Jedes Team könne stolz sein auf die Leistung, die es erbracht hat. Nach viel bangen wurde verkündigt, dass Felix Kammerer von Tactigrill BBQ seinen Titel als Rippilekönig von St. Lorenzen mit der Höchstpunktezahl von 144 von möglichen 144 Punkten verteidigte und für ein weiteres Jahr den Titel tragen darf. Mit der Live-Band AndoGraun



Die Grillfreunde St. Lorenzen hatten mächtig Spaß.

und dem ein oder anderen Getränk in der Sportbar ließen die Grillfreunde St. Lorenzen den Abend ausklingen. Nach dem Wettbewerb ist vor dem

Wettbewerb, wir alle dürfen gespannt sein, was nächstes Jahr folgen wird.

Felix Kammerer
Grillfreunde St. Lorenzen

Erstes Lorenzner Freiluftkino

An zwei wunderschönen Sommerabenden im August feierte am Lorenzner Schulplatz das erste Freiluftkino Premiere.



Kinostimmung am Schulplatz

Viele Kinder und Eltern folgten der Einladung des KFS und des Inso-Haus. Sie machten es sich mit Decken und Pölstern im Freiluftsaal bequem und warteten gespannt auf den Beginn des Films. Zu jedem Kinobesuch gehört natürlich eine Tüte Pop-Corn. Als es endlich dunkel genug war, hieß es: „Film ab!“ Die größeren Kinder ermittelten und rätselten mit den Detektiven der Gruppe „TKKG“, die kleineren Kinder begleiteten die Helden

aus dem Film „Oben“ auf ihrer sehr spannenden und lustigen Reise zu den Wasserfällen. Es wurde gelacht, gezittert und mitgefiebert. Doch am Ende hieß es natürlich: Ende gut, alles gut!

Danke an Arnold vom Inso-Haus für die Technik, Miriam, Eva, Kathrin und Sabina vom KFS für die Organisation und an alle anderen freiwilligen Helfern.

Michaela Thaler
KFS



Rippilekönig Felix Kammerer

Ein vielfältiger und erlebnisreicher Sommer im Inso

Der diesjährige Sommer im Inso Haus hatte einiges zu bieten und war anders als die vergangenen Sommer. Das vielfältige und bunte Programm hielt vor allem für Jugendliche viele Erlebnisse bereit, aber auch Kinder und Erwachsene kamen bei diesem umfangreichem Programm auf ihre Kosten.



Meereise an die Adria nach Grado

Kurz nach Ende der Öffnungszeiten Mitte Juni ging es bereits gemeinsam mit dem Jugendverein ZEK aus Kiens und einer Gruppe von Jugendlichen beider Jugendtreffs für fünf Tage ans Meer. Nach langer Unsicherheit, ob uns die Pandemie einen Strich durch die Rechnung machen wird oder nicht, konnten wir die Reise schließlich antreten. Vollgepackt mit Gepäck, Proviant und sonstiger Campingausrüstung ging es mit zwei Vereinsbussen der jeweiligen Sportvereine Richtung Grado. Nach der Ankunft und dem Einzug in die Bungalows ging es bereits mit dem Programm los. Auf dem Programm standen Strandbesuche, der Wasserpark im Campingplatz, die Besichtigung der Grotta Gigante, eine kleine Wanderung auf dem Sentiero Rilke, die Stadt Trieste und die ein oder andere spontane Entscheidung. Highlight im Programm war die Bootstour auf das offene Meer am Tag vor der Abreise. In Erinnerung werden uns auch die gemeinsam verbrachten Abende in gemütlicher Runde beim Pokern und die zahlreichen Mückenstiche als unfreiwilliges Mitbringsel bleiben.

Die Inso Sommeraktionswochen

Nach einer kurzen Verschnaufpause starteten Anfang Juli zum ersten Mal die Inso Sommeraktionswochen für Jugendliche im Mittelschulalter. Los ging es mit der ersten Woche des Beschäftigungsprojektes SAFE. Die Jugendlichen hatten in dieser Woche viele verschiedene Aufgaben zu erledigen: Blumen gießen, Unkraut jäten, Stühle neu beziehen, Stauden schneiden und vieles mehr. Zur Belohnung für die getane Arbeit ging es am



Einige Erlebnisse der Meereise

Freitag in dieser Woche auf den Hauland zur Sommerrodelbahn.

Weiter ging es gleich mit zwei parallel verlaufenden Wochen. Bei der Aktionswoche „H2O“ zum Schwerpunkt Wasser konnten sich die Jugendlichen bei verschiedenen Aktionen rund um das Thema „Wasser“ austoben. Parallel dazu gab es die Aktionswoche „Nervenkitzel“. Bei diesem Wochenthema drehte sich jeder Tag um einen actionreichen Ausflug. Angefangen bei den Mountain Karts auf der Plose, über Rafting und zwei Tagen mit einem Bergführer, bis hin

zu einem Tag Bogenschießen war alles dabei. Diese beiden Wochen wurden gefolgt von einer Mountainbike-Woche in Zusammenarbeit mit dem Outdoorcenter Kronplatz, in der die Jugendlichen die Möglichkeit hatten verschiedene Techniken mit dem Mountainbike zu erlernen. Als Abschluss wartete eine Downhillstrecke auf sie.

Die letzte Juli Woche war dem Motto „Do it yourself“ gewidmet. In dieser Woche wurden Hängeschalen und ein Nagelbild für das Inso gebastelt sowie ein Leuchtkasten und ein Knobelspiel



Einblicke in die Aktionswochen

für die Jugendlichen. Im August ging es mit einer weiteren Woche SAFE und der „Girls Only“-Woche weiter. Bei SAFE wurden wieder verschiedene Arbeiten verrichtet und als Belohnung ging es diesmal zum Bogenschießen und in den Fun Park nach Olang.

Bei der „Girls Only“ Woche bekamen die Mädels zweimal einen Workshop von einer Frisörin, konnten sich beim Shopping in Bozen austoben und die Woche wurde mit einem Wohlfühltag und selbstgemachten Labellos abgeschlossen.

Die letzte Aktionswoche „Ran an die Töpfe“ fand Mitte August statt. Die Jugendlichen konnten viele neue Kochrezepte kennenlernen, ihre Kochfähigkeiten verbessern und natürlich auch die selbst gekochten kleinen Menüs selbst genießen.

Konzerte: Soundgarden

Um wieder etwas mehr Leben in die Musik-Alternativkulturszene zu bringen,

gab es zwei Konzerte. Am 23. Juli fand das Konzert „Soundgarden“ mit Marc Perin und Speziallieferung statt. Nach anfänglichen Bedenken und vielen Unklarheiten bezüglich den Vorschriften auf Grund der Pandemie konnte das Konzert trotz der Auflagen durchgeführt werden und war für das Publikum sowie die Bands ein toller Abend.

Am 20. August fand die zweite Ausgabe des „Soundgarden“ mit der Band „Zeugshmitz“ trotz wieder erneuten Auflagen statt. Auch diesmal sorgten alle Beteiligten für einen gelungenen Abend.

Neben all diesen Aktionen und Veranstaltungen beteiligte sich das Inso Haus auch an den beiden Open Air Kinos für Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Familienverband (siehe eigenen Artikel).

Iris Achmüller

Eröffnung im Herbst

Im Sommer laufen die Uhren im Inso ja bekanntlich anders – nun, im Herbst, stellen wir die Uhren wieder auf „Normalbetrieb“: Nach der langen Pause starten wir im Inso Haus und im Jugendraum Montal wieder mit den gewohnten Öffnungszeiten. Diese beginnen im Inso Haus am Dienstag, 14. September und im Jugendraum Montal am 21. September.

Die Öffnungszeiten sind die folgenden:

Dienstag

15.00 – 19.00 Uhr

Donnerstag

15.00 – 19.00 Uhr

Freitag

14.30 – 17.00 für Fünftklässler der Grundschule und Mittelschüler

Freitag

17.00 – 19.00 für Mittelschüler und Ältere

Samstag

16.00 – 21.00 (NEU!)

Der Jugendraum in Montal ist von 16.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Die Aktionen für 10-13 Jährige (Freitag von 14.30 bis 17.00) beginnen im Oktober.

Neu: Am Samstag hat das Inso von 16.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Ein Mal im Monat machen wir einen Ausflug, an dem Tag bleibt das Inso geschlossen.

Der erste **Ausflug** führt uns am **25. September** nach Olang in den Trampolinpark. Wer teilnehmen will, melde sich früh genug persönlich im Inso oder telefonisch (**349 17 10 355**) an.

Fußballcamp der Sektion Fußball

Bereits zum 10. Mal hat die Sektion Fußball im Amateursportverein in der Woche vom 09. bis zum 13. August ihr traditionelles Fußballcamp für Kinder und Jugendliche ausgetragen.

Organisierte man die ersten Ausgaben dieses Camps noch in Zusammenarbeit mit dem F.C. Südtirol, so hat sich die Sektion vor mittlerweile fünf Jahren entschieden, die Austragung dieser Veranstaltung ohne Partnerverein auf die Beine zu stellen. Dass die damalige Entscheidung richtig war, bestätigt der ungebrochen große Zuspruch der teilnehmenden jungen Fußballer:innen und deren Eltern.

Bereits im Jänner dieses Jahres haben die Vorbereitungsarbeiten für das Camp begonnen. Das Organisationsteam um Domenico Vitale, Martin Willeit und Dagi Neumair (alles Mitglieder der Sektion Fußball) haben auch heuer wiederum keine Mühe gescheut, um den Kids eine unvergessliche Woche zu bieten.

Jeden Tag von 08.30 bis 12.30 Uhr wurde in der Sportzone auf dem Rasenplatz fleißig trainiert. Unter der Leitung der drei Trainer Bernd Volgger, Gerhard Hilber und Paul Stauder, alle drei sind ausgebildete Sportpädagogen mit UEFA- B Trainerlizenz, lernten die Buben und Mädchen viele neue Tricks dieser phantastischen Sportart. Diesen drei Trainern standen auf dem Platz zwei Cotrainer zur Seite: Martin Willeit, selbst jahrelang Fußballer der ersten Mannschaft und jetziger Jugendkoordinator und Fe-



Alle Teilnehmer des Camps auf einem Blick

lix Gräber, aktiver Jugendspieler. Die Tormänner wurden von Claudio Floriani trainiert.



Das Küchenpersonal. Von links: Domenico Vitale (unser Mann für alles), Patrick Kofler Sektionsleiter, Lois Pallua

Übungseinheit im Vordergrund. Die 56 Teilnehmer:innen des Camps gaben während der Trainingseinheiten stets ihr Bestes und nahmen mit viel Begeisterung an den verschiedenen Übungen teil. Damit die Kraft für den ganzen Vormittag reichte, wurde ihnen täglich vom „Mann für alles dieser Woche“, Domenico Vitale, eine gesunde Jause zubereitet. Auch für alle anfallenden Probleme war Domenico stets da, sodass sich die Trainer auf dem Platz sich ganz ihrer Arbeit widmen konnten.

Am Freitag wurde dann noch für alle Teilnehmer:innen ein Abschlussgrillen organisiert. Bei leckeren Bratwürsten und Pommes wurde gemeinsam auf die erfolgreiche Woche zurückgeschaut, auch der Wettergott war der Trainingswoche gut gesinnt, schien doch jeden Tag die Sonne. Leider konn-

Obwohl der Fußball in dieser Woche eindeutig im Vordergrund stand, kamen der Spaß sowie die Freude an der Bewegung nicht zu kurz. Ebenso stand das soziale Lernen bei jeder



Die Trainer und Betreuer. Von links nach rechts: Martin Willeit, Paul Stauder, Bernd Volgger, Felix Gräber, Domenico Vitale, Gerhard Hilber



Eine willkommene Abkühlung



Die Kinder waren mit viel Begeisterung dabei.



Gehört zum Tagesablauf

ten diesmal die Eltern und Angehörigen der Kinder – aufgrund der aktuellen Corona Bestimmungen – nicht zu diesem Fest eingeladen werden. Zum Abschluss möchte sich die Sektion Fußball noch ganz herzlich bei den Kindern für ihre Teilnahme am diesjäh-

rigem Camp bedanken. Danken möchten wir auch den Eltern, die uns ihre Sprösslinge in dieser Woche anvertraut haben. Ein großer Dank geht auch an die Platzwarte Franz und Raimund dafür, dass sie uns einen super gepflegten Platz zur Verfügung gestellt haben.

Dankeschön auch an die Metzgerei Baumgartner und an die Bäckerei Harrasser für ihre Unterstützung

Lois Pallua
Sektion Fußball

Person für Platzpflege gesucht

Der Amateursportverein St. Lorenzen möchte auch heuer wieder den Eislaufplatz den Kindern und Dorfbewohnern im Winter zur Verfügung stellen. Wir suchen eine Person, welche das Eis macht und die Platzpflege übernimmt. Nähere Information können unter der Telefonnummer 329 2007528 eingeholt werden.

Johannes Pueland
ASV St. Lorenzen

Sektion Fußball - Neuer Sektionsleiter

Generationswechsel in der Sektion Fußball

Seit einigen Wochen leitet Patrick Kofler, bisheriger Vizesektionsleiter, die Geschicke der Sektion Fußball im Amateursportverein St. Lorenzen. Er tritt damit die Nachfolge von Lois Pallua an, der seit dem Rücktritt von Hans Peter Berger die Leitung der Sektion interimsmäßig mehrere Jahre innehatte. Patrick ist vielen Lorenzner*innen als ehemaliger Wirt des Pub's bestens bekannt. Er hat in den letzten Jahren maßgeblich zum Neuaufbau der Sektion beigetragen. Diese steht sowohl organisatorisch als auch finanziell gut da. An die 8 Mannschaften, darunter 7 Jugendmannschaften mit insgesamt ca. 160 Kindern und Jugendlichen, haben sich in den letzten Jahren an den verschiedenen Meisterschaften beteiligt. Ein Trupp von ca. 22 Trainern und Betreuern ist notwendig,



Links der neue Sektionsleiter:
Patrick Kofler, rechts Lois Pallua

um eine so intensive Vereinstätigkeit überhaupt erst durchführen zu können. Patrick hat einen gut funktionierenden

den Ausschuss an seiner Seite, der aus sieben voll motivierten ehrenamtlichen Mitarbeitern*innen besteht. Es sind dies: Domenico Vitale, Martin Willeit, Markus Rieder, Michelangelo de Magistris, Florian Ortner, Dagi Neumair, Martin Bacher und Lois Pallua. Jeder dieser Funktionäre hatte und hat auch in Zukunft seinen Aufgabenbereich über und trägt so zur kontinuierlichen positiven Weiterentwicklung der Sektion Fußball bei. Für die nächsten Jahre wünschen wir Patrick viel Energie und ein geschicktes Händchen, damit die Sektion Fußball sich weiterhin so gut entwickeln kann und den vielen fußballbegeisterten Kindern die Möglichkeit geboten wird, diesen tollen Sport im Dorf ausüben zu können.

Lois Pallua
Langjähriger Sektionsleiter Fußball

Nachruf auf Sepp Thaler

Am 17. Mai 2021 ist Herr Josef Thaler im Alter von 82 Jahren in St. Georgen verstorben.

„Sepp“, wie er von seinen Freunden genannt wurde, ist im Sarntal geboren und aufgewachsen. Schon früh entwickelte er eine besondere Leidenschaft für die Fotografie. Er war viel mit dem Fotoapparat in der Natur unterwegs. Zusammen mit Anton Schwingshackl veröffentlichte er im Frühjahr 1983 ein „Seen-Wanderbuch“ mit dem Titel „Mosaik der Berge“. Alle in diesem Taschenbuch abgedruckten Farbfotos stammen von Sepp.

Die zweite große Leidenschaft von Sepp - neben der Naturfotografie - war der Sport. Bereits in den 60-Jahren entfachte er in vielen Lorenzner Kindern die Begeisterung für den Fußballsport. In diesen Jahren gab es noch kaum Fernsehgeräte in den Lorenzner Familien. Sepp aber besaß damals schon ein solches Gerät. Und so konnten viele Kinder bei ihm große Fußballspiele verfolgen. Auf dem Areal der heutigen Tennisplätze gab es damals den ersten Fußballplatz, wo Sepp selbst als linke Sturm Spitze in der damaligen Lorenzner „Juvemannschaft“ aktiv war.

Ab dem Jahr 1958 gab es in St. Lorenzen bereits einen organisierten Eisschützenverein (EV). Im Jahre 1964 wurde dieser Verein in den „Eissportverein“ (ESV) umgetauft, da neben den Eisschützen nun auch der Eislaufsport mitbetreut wurde.



Sepp in seiner Funktion als Rennleiter bei einem Rennen auf der legendären „Loach Moidl Bahn“ in Moos

Im Jahre 1968 reifte der Gedanke zur Gründung des Sportvereins als Dachorganisation, in dem alle in der Gemeinde ausgeübten Sportarten Platz finden und organisiert werden sollten. Sepp war eine der treibenden Kräfte für die Umsetzung dieser Idee. Am 16. April 1968 war es dann so weit. Im Gasthof „zur Traube“ fand die Gründungssitzung des Sportvereins statt. Zu den damaligen Gründungsmitgliedern gehörten neben Sepp noch Anton Sapelza, Alfons Denicolo, Alfred Kofler, Bernhard Zemmer, Ernst Huber, Richard Niedermair, Franz Fürler, Engelbert Steger und Klaus Jerenber-

ger. Josef (Pino) Tissot wurde zum Sektionsleiter der Sektion Fußball bestellt.

In der Zeit von 1970 bis 1976 stand Sepp dem Sportverein St. Lorenzen als Präsident vor und lenkte mit viel Geschick den Verein. Neben dem Fußball entwickelte Sepp eine besondere Leidenschaft für den Rodelsport.

Seine ersten Schritte als Funktionär auf Landesebene unternahm Sepp von 1967 bis 1984 als Landessportwart für das Rennrodeln. Im Jahre 1984 übernahm er dann die Leitung des Rennrodelsportes auf Landesebene. Er war in verschiedenen Gremien auf Landesebene tätig. In dieser Zeit gründete er mit weiteren Rodelbegeisterten den Rodelverein „Kronplatz“ und arbeitete auch viele Jahre in dessen Ausschuss mit.

Die internationale Karriere als Funktionär des Rodelsports begann für Sepp 1982. Er bekleidete ab diesem Jahr das Amt eines internationalen Kampfrichters für Rennrodel auf Naturbahn. Seine Tüchtigkeit und sein Engagement blieben nicht unbeobachtet und so wurde er 1988 in die Sportkommission Rennrodel auf Na-



Sepp Thaler im Kreis einiger Athleten der Nationalmannschaften Rennrodel auf Natur- und Kunstbahn im Jahre 1976. Von links. Paul Hildgartner, Christian Oberhöller, Paul Berger, Hans Graber, Sepp Thaler, Walter Plaickner

turbahn im Internationalen Rodelverband (FIL) bestellt.

Ab dem Jahr 2003 hatte Sepp zudem noch die verantwortungsvolle Aufgabe des Koordinators der Interkontinental-Cup-Rennen auf Naturbahn inne.

Der Internationale Rodelverband (FIL) würdigte Sepps Leistung für den Rennrodelsport mit der Verleihung der Ehrenabzeichen in Bronze im Jahre 1988 und dem in Silber im Jahre 1990.

Seinen absoluten Höhepunkt in seiner langen und äußerst erfolgreichen Laufbahn als Funktionär erlebte Sepp im Juni 2010 in Sotschi in Russland. Bei dem dort abgehaltenen Kongress des internationalen Rodelverbandes (FIL) erhielt Sepp das Ehrenzeichen in Gold. Das ist die höchste Auszeichnung, die der Rodelverband vergibt. Sepp hat in seinem erfüllten Leben nicht nur sehr viel als Funktionär für den Sport bewegt, sondern war vor allem auch vielen Kindern und Jugendlichen Vorbild und lebte sportliche Werte im Alltag vor. Mir persönlich bleiben die vielen intensiven Gespräche mit ihm in Erinnerung, in denen es



Einweihung der neuen Sportzone im Jahr 1989. Von links: Altpräsident des Sportvereins Sepp Thaler, Landeshauptmann Luis Durnwalder, Präsident Anton Sapelza, Altpräsident Otto Notdurfter

immer wieder um seinen Traum ging: Rennrodel auf Naturbahn soll olympisch werden. Seine Augen strahlten, seine Begeisterung war buchstäblich greifbar, wenn wir über dieses Thema sprachen. Sein Optimismus, seine Lebensfreude, seine Art andere Menschen für eine Idee zu begeistern und sich für sie einzusetzen, zu versuchen das „Unmögliche“ nach dem Motto „aufgeben tun wir einen Brief“ wahr zu machen, haben mich stets

beeindruckt und tief geprägt.

Sepp wurde am 20. Mai in Bruneck zu Grabe getragen. Viele ehemalige Mitstreiter sowie Sportler und Sportlerinnen haben ihm die letzte Ehre erwiesen und so ihre Wertschätzung für sein Lebenswerk zum Ausdruck gebracht. Danke Sepp für alles und pfiati.

Lois Pallua
Langjähriger Präsident des
Amateursportvereins St. Lorenzen

Nachruf Robert Pescosta

Am Samstag, den 24. Juli 2021 wurde Herr Robert Pescosta im Alter von 85 Jahren in Montal zu Grabe getragen.

Robert wuchs als achtes von elf Kindern am Kehrerhof in Ellen auf. Mit seiner Firma, welche er im fernen Jahr 1962 gründete, war er über viele Jahrzehnte im In- und Ausland sehr erfolgreich. Sein kämpferischer Charakter war ihm beim Aufbau seines Betriebes besonders hilfreich. Obwohl der Betrieb Robert sehr forderte, fand er doch immer wieder Zeit, sich für sein geliebtes Montal und für seine Gemeinde St. Lorenzen zu engagieren.

Besonders der Sport hatte es ihm angetan. Er war ein begeisterter Judoka. Nicht zuletzt aufgrund seines unbän-



Der Sportvereinsausschuss im Judolokal (1989): v.l.n.r.: Hinterlechner Engelbert, Hellweger Ludwig, Kosta Anton, Pallua Alois, Töchterle Konrad, Sapelza Anton, Kaser Josef, Oberhuber Paul, Pescosta Robert, Pallua Karlheinz.



**Trainingslager in Saint Tropez mit Weltmeister Jean Coche (1974): v.l.n.r. stehend: Pescosta Robert, Pallua Karlheinz, Niederstätter Benjamin, Co-Trainer von Coche, Coche Jean Paul, Leimegger Eduard, Co-Trainer, Bernarello Mario.
V.l.n.r. sitzend: Pramstaller Margareth, Casagrande Paula, Wolfgruber Hans, Parazza Ludwig, Schifferegger Emil, De Monte Arno, Kehrer Paul**

digen Willens und seines Trainingsfleißes erreichte er in dieser Sportart den ersten Dan, den Schwarzgurt für den ersten Meistergrad. Noch während seiner sportlichen Karriere war Robert auch schon als Funktionär in der Sektion Judo aktiv. Er war maßgeblich am Aufbau der Sektion beteiligt und legte immer Hand an, wo er gebraucht wurde. Legendär sind heute noch die Turniere um den Italien Pokal in der heutigen Viehversteigerungshalle, an denen verschiedenen Nationalmannschaften teilnahmen. An die dreißig Jahre war Robert auch Kassier bzw. Vize- Sektionsleiter. Neben seiner Liebe für den Judosport schlug sein Herz auch noch für den Rennrodelsport auf Naturbahn. Zusammen mit dem ebenfalls kürzlich verstorbenen Sepp Thaler gelang es Robert, diesen faszinierenden Sport in St. Lorenzen heimisch zu machen. Von 1980 bis 1992 war Robert an der Seite des damaligen Präsidenten Dr. Anton Sapelza auch Vizepräsident des Sportvereins. Die Dorfgemeinschaft sowie das friedvolle Zusammenleben waren Robert schon immer ein besonderes Anliegen. So war seine Entscheidung

im Jahr 1975 in die Gemeindepolitik einzusteigen eine logische Folge. 20 Jahre lang war Robert im Gemeinde-

rat, 10 davon als Referent im Ausschuss tätig. Als solcher war er auch zuständig für den Sport. Den Höhepunkt seiner politischen Laufbahn erlebte Robert sicherlich 1989 mit der Einweihung der neu gestalteten Sportzone. Es waren damals viele harte Auseinandersetzungen notwendig, damit die Sportzone an der Stelle gebaut werden konnte, wo sie heute steht. Robert sowie der damalige Präsident des Sportvereins, Dr. Anton Sapelza, haben wesentlich zu dieser weitreichenden und sinnvollen Entscheidung beigetragen.

Robert hat in seinem Leben sehr viel für die Bevölkerung unserer Gemeinde geleistet, sowohl auf der sportlichen als auch auf der politischen Ebene.

Dafür sei ihm aufrichtig gedankt. Die Marktgemeinde St.Lorenzen und der Amateursportverein werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Lois Pallua



**Arch. Seeber erklärt die Verlegung des Kunstrasens (1987).
V.l.n.r.: Anton Sapelza, Pescosta Robert, Seeber Moser Franz, und Kaser Josef**

Kleinanzeiger

Mair Wilfried GmbH / Zeugschmied mit Sitz in St. Lorenzen sucht **Schlosserlehrlinge**.
Bewerbungen bitte an info@mairwilfried.it oder telefonisch unter 0474 474071

Eine Rentnerin sucht eine **Kleinwohnung** zu mieten. Tel. 333 9715011

Frau für **Pflege älterer Frau** in St. Lorenzen gesucht Tel. 371 1399978

Betreuerin für ältere Frau gesucht Tel. 3426038570

Das Aktivhotel Wochtla Buam (ehemals Sunshine) sucht **Frühstücksbedienung, Reinigungskraft** und **Etagenkraft, Vorspeisenkoch/in** und **Rezeptionist/in**. Tel. 0474 530371, info@wochtla-buam.com

Betreuung für Seniorin von Montag bis Freitag für die späten Nachmittags- bzw. frühen Abendstunden gesucht (täglich ca. 3 Stunden). Tel. 3406098525.

Zimmerfrau und **Masseur*in/Kosmetiker*in** Voll oder Teilzeit ab Herbst gesucht. 5 oder 6 Tage Woche in Jahresstelle. Angenehmes Arbeitsumfeld, geregelte Arbeitszeiten leistungsgerechte Entlohnung. Hotel Lanerhof in Montal Tel. 342 8996300 oder monika@winklerhotels.com

An alle 1960 Geborenen. Wer Lust hat, den 60er nachzufeiern, bitte melden. Telefon 348 8266436 (Margareth Huber)

Veranstaltungen

Jubiläumsschießen der Sportschützengilde St. Lorenzen

mit Luftgewehr / Luftpistole
„40 Jahre Oberschützenmeister Walter Thomaser“
Termin: **18. September** bis **15. Oktober**
Preisverteilung: Samstag, **16. Oktober** um 19:30 Uhr in der Schützenstube der Sportschützengilde St. Lorenzen

Römisches Zeltlager

Termin: **18. und 19. September**
Ort: St. Lorenzen
Veranstalter: Museum Mansio Sebatum und Bruneck
Kronplatz Tourismus

Viehversteigerungen

Dienstag, 7. September: Schlacht- u. Mastvieh + junge Qualitätstiere
Dienstag, 21. September: Schlacht- u. Mastvieh + junge Qualitätstiere

Flohmarkt

Samstag, 11. September

Die Teilnahme an den Touren unterliegen den gesetzlich verordneten Bestimmungen bezüglich Corona-Maßnahmen – Maskenpflicht im Bus
Die Touren sind nur für AVS-Mitglieder.
Details an der Anschlagtafel und im Internet unter www.alpenverein-lorenzen.it

Gemeinderatssitzung

Termin: **Donnerstag, 16. September**
Zeit: 19:30 Uhr
Ort: Ratssaal
Eintritt nur für 10 Personen mit Greenpass

Hallo Kinder

die ersten gelben Blätter leuchten schon durch die Bäume und bald geht's mit der Schule los. Wir wünschen euch viel Glück und ganz viel Freude beim Lernen mit gute neue Freunde.

Vergesst das Gewinnspiel nicht.
Einsendeschluss ist der 20. September!

Mal mich mit Herbstfarben an!



Gewinnfrage:

Welcher Bus kann nicht fahren?

- 1) Citybus
- 2) Globus

Einsendeschluss ist der
20. September!

Viel Glück!

Apfel Lollis als leckere Jause



Zutaten:

3 Äpfel;
1 Zitrone;
110gr. Kuvertüre;
50gr. Mandeln;
50gr. Zuckerstreusel;
Ausstechform;
Messer;
Schaschlik Stäbe.

Zubereitung: Äpfel in Scheiben schneiden, in der Mitte ausstechen, und wie auf dem Bild den Schaschlik Stab einstecken. In der Zwischenzeit die Kuvertüre im Wasserbad schmelzen, dann den Apfel eintunken und in die Streusel wälzen. Lasst es euch schmecken☺!

Viel Spaß beim Singen, lachen, flüstern, ...

Start	trinken	kennen	bauen	schlafen	warten	pflügen	flüstern	arbeiten
Ziel								
lesen	Würfelspiel mit Verben							hören
suchen	 1 ich 2 wir							wohnen
schwimmen	3 du 4 ihr							lachen
husten	5 er / sie / es 6 sie  							rechnen
schreiben	fliegen	malen	sagen	kochen	turnen	pflanzen	singen	fragen

